

Grobe Unfueg

(Off the Hook) Farce von Derek Benfield

Lustspiel in 3 Akten

Dialektfassung: Andreas Fischer

bearbeitet von Fritz Klein

Personen:

5H/7D

ca. 130 Min.

Lotti Huber (65)	Wirtin
Stine (108)	ihre Schwester
Fred Müller (228)	Gangster
Dr. Alois Huber (141)	Wirt
Charlie Binz (396)	Gangster
Harry Blickenstorfer (220)	Kleingangster
Frau Ledergeber-Bärsinger (180)	Richterin
Carol (77)	ihre Tochter
Polly (69)	Gangsterbraut
Hungerbühler (51)	ihr Vater
Rosa (28)	Nachbarin
Klara (26)	Nachbarin

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betr. Urheberrecht)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Eingangshalle eines kleinen Landhotels

Bühnenbild:

Eingangshalle des Hotels Chalet Waldhaus. Ein heimeliges Landhotel mit viel Holz. Reception, Sitzecke (*bequemes Sofa*) mit einem Salontisch für den Kaffee, Cheminée mit Feuer, einige Lehnstühle mit Kissen. Haupteingang, eine Türe zum Speisesaal, eine kleine Bar mit einem Durchgang zur Küche und einem Fenster im Hintergrund, eine weitere Tür führt zum Fernsehzimmer. Eine Treppe endet auf einem Absatz, von welchem ein Durchgang zu den Zimmern führt. Unter der Treppe eine Schranktüre.

1. und 2. Akt spielen am späten Nachmittag, der 3. Akt am frühen Morgen

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Direktor Huber ist in seinem renovierten Hotel zufrieden, wenn nur die Schweine im Stall blieben, Stine, seine Schwägerin, wenn man sie ruhig putzen liesse, die Bezirksanwältin Ledergerber-Bärsinger, wenn sie ein paar Fische angeln könnte und ihre Tochter Carol, wenn sie einmal mit einem roten Sportwagen ausfahren dürfte.

Gangsterboss Fred Müller jedoch hat höhere Ziele. Und damit stürzt er Harry Blickenstorfer, den man „vorzeitig“ aus dem Gefängnis holte, in Verzweiflung, stresst den 2. Gangster Charlie Binz, und nervt Frau Ledergerber-Bärsinger und ihre Tochter. Plötzlich herrscht Unruhe im Haus von Direktor Huber und seiner „mannstollen“ Ehefrau Lotti. Fieberhaftes Planen, unermüdliche Versuche und hektisches Herumrennen führen allerdings nicht zum Ziel. Die beiden streitsüchtigen Nachbarinnen spielen eine genau so dubiose, wie auch undurchsichtige Rolle, bei deren Verhalten niemand ganz schlau wird. Als sich auch noch eine gewisse Polly und ihr starrsinniger "Vater" ins Rennen um das grosse Geld einmischen, droht das beschauliche Ferienhotel vollends aus den Fugen zu geraten.

Der Verlag ist gerne bereit, das Textheft für die Regie auf das Format A-4 zu vergrössern. Bitte bei der Bestellung Anz. A-4-Hefte angeben.

1. A K T

1. Szene

Lotti (6), Stine (17), Fred (13)

Lotti: Hueber! *(Lotti kommt geschäftig die Treppe herunter und durchquert den Raum und ruft nochmals)* Hueber!! *(Stine, ihre Schwester, kommt aus dem Fernsehzimmer. Sie ist mit Wischer und Kehrichtschaufel bewaffnet. Lotti bemerkt sie)* Häsch mi ned ghööre rüeffe?

Stine: Mo-moll!

Lotti: Worum gisch dänn kä Antwoort?

Stine: Heiss ich Hueber?

Lotti: Gott sei Dank ned. Woo isch min Maa?

Stine: Hinderem Huus. Er cheibet de Söi naa.

Lotti: Die Söi sind au mee verussen als im Stall. Wänner nuur äntlech emaal würd s Tüürli flicke.

Stine: Söll en go hole?

Lotti: Dää bringsch ned vo siine Söi ewägg. Dänn mues ich s dänk mache.

Stine: Waas?

Lotti: Em Milchmaa naaränne. Mir händ em jetz scho drüü Wuche nüüt mee zaalt! *(verschwindet im Speisesaal. Durch Eingang kommt Fred Müller herein. Er trägt einen Koffer und wendet sich an Stine.)*

Fred: Suech de Scheff.

Stine: Bis ned. *(beginnt demonstrativ etwas am Boden zusammenzuwischen)*

Fred: Woo isch er?

Stine: Hinderem Huus. - Cheibet de Söi naa.

Fred: Und d Frau?

Stine: Vor em Huus. - Cheibet em Milchmaa naa.

Fred: Will mi aamälde. *(er zieht sie hoch)*

Stine: Ich bi zum putze daa, ned zum aamälde.

Fred: Wänn de Scheff Söi i der Gägend umejagt und d Scheffin de Milchmaa, wer isch dänn am Empfang?

Stine: Bis jetz sind s ebe na nie zäme uf der Jagd gsii.

Fred: Soo los jetz. *(er schleppt sie zur Bar, die auch als Reception dient)*

Stine: Hee, lönd si mi los!!!

Fred: Esoo schwäär wiirds ja wol ned sii, oder? *(als sie ihn verständnislos ansieht)* Gänd si mer eifach d Numere.

Stine: Wäm wänd si aalüüte?

Fred: Ich wott kä Telefoonnumere, ich wott e Zimmernumere.

Stine: Hämmer ned.

Fred: Und woo bitte wetted si, dass ich schlaaffe?

Stine: Sii, kä plumpi Aanööcherige, gäled si!

Fred: *(geduldig, schaut sie an)* Nur kei Angscht, bi mir isch nonig de Nootstand uusbroche. Gänds mer nur es Zimmer.

Stine: Alles bsetzt.

Fred: *(brüllt)* Waas?

Stine: Brüeled si mich ned aa. Ich bi do zum putze und ned zum aabrüele.

Fred: Jaa, mer wüssed s.

Stine: Putze chan i, aabrüele git s bi mir ned und s Büro mache chan ich ned.

Fred: *(genervt)* Dänn sueched si öppert wo s cha.

2. Szene:

Fred (15), Stine (3), Huber (17)

Huber: *(kommt herein)* Saubandi! *(sieht Fred)* Oo, entschuldiget si bitte.

Stine: *(stupst Fred)* Das isch de Schef!

Fred: Isch das e Witz?

Stine: Ne-nei, aber er gseet trotzdem zum schüsse uus, gälled si!

Huber: *(energisch)* Stine! Bitte!!

Stine: Ich go grad use Herr Hueber.

Huber: Danke. *(Stine ab in den Speisesaal. Dr. Huber wendet sich an Fred)*
Miini Schwöögeri... leider e mittleri Katastroofe.

Fred: Aber si hät ine "Herr Hueber" gseit?

Huber: Sone Aart Respäktsbezüügig. Aber miin Titel vergisst si immer.

Fred: Titel?

Huber: Entschuldiget si. Dokter Alois Hueber, was chan ich für sii tue?

Fred: Dänn sind sii tatsächlich de Wirt?

Huber: De Hotel-Bsitzer ... jawohl!

Fred: *(schüttelt den Kopf)* Mich händs glaub z lang zum Vercheer uus zoge.
Muess mer jetzt afängs de Dokter mache zum e Beiz füere?- Gänds
mer es Zimmer.

Huber: Mir händ keis.

Fred: Jetzt föönd si ned au no esoo aa. Gnau gnoo wett ich sogar drüü
Zimmer. *(Huber sieht ihn misstrauisch an)* Ich ha drum na zwei Fründe.

Huber: Soso, gueti Fründe?

Fred: Ned bsunders. Drum wett ich ja au drüü Rüüm.

Huber: Tuet mer leid, dä Herr, aber s einzig wo no frei isch, isch de
Chüelruum oberhalb de Chuchi und det schmökcks amigs, bhüetis
Gott, also det wet ich ned schloofe.

Fred: Mini Zimmer sind aber scho lang bstellt!

Huber: Ich wüürd ine ja gern hälffe, aber die letschte drüü Zimmer hät en
gwüsse Herr Müller reserwiert.

Fred: Bingo!! *(Glocke)* Daas bin dank ich. Ich heisse Müller!!!

Huber: Jo was? Wie originell. *(Fred packt ihn und drückt ihn drei Mal nach
unten)* Tatsächlich, do stoots jo: Müller, Müller und no einisch Müller.

Fred: Ich ha gseit miini Fründe, ned miini Brüeder.

Huber: Alles klar. Und welles sind die werte Nämme vo dene Herre? Lönd si
mich roote: Meier und Meier?

Fred: Kei fuuli Sprüch: Binz und Blickenstorfer.

Huber: Aha. Müller, Binz und Blickenstorfer?

Fred: Genau.

Huber: (*lacht*) Töönt wien e Aawaltskanzlei.

Fred: (*übt sich in Geduld*) Mir händ au vil mitAawält z tue. Wüürded si mir jetzt nach irem Aafall vo unghemnter Fröid d Zimmernumere verrate oder sell ich noch helfe?

Huber: Si sind i der Linde.

Fred: Linde?

Huber: (*mit gutigem Lächeln*) Sit de Renovation vom Hotel händ alli Zimmer Baum-Näme. Isch emaal öppis anders, hani dänkt. Sii sind i der Linde, de Herr Binz i de Birke und de Herr Blickenstorfer i der Zitterpappele.

Fred: (*unbeeindruckt*) Und wie cheibs sölled mer dänn wüsse, wo die Zimmer sind?

Huber: Sii werded sich schnäll draa gwöne. (*Lotti kommt - ein wenig ausser Atem - zur Haustüre herein*) Aa Lotti, du chunsch grad richtig zum mit em Herr Müller uf siis Zimmer z gaa.

3. Szene:

Lotti (7), Huber (8), Fred (5), Stine (1)

Lotti: (*kommt näher*) Gärn.

Huber: Daas isch miini Frau.

Fred: (*zu Lotti*) Und? Händ s en verwütscht?

Lotti: Wer?

Fred: De Milchmaa.

Lotti: Nei, won er mich gsee hät cho, isch er abghaue wien en göölte Blitz.

Huber/Fred: (*unisono*) Wäär ich au.

Lotti: Wie bitte?

Huber: Nüüt, Schatz. De Herr Müller wiirt e paar Taag bi öis loschiere, zäme mit zwei Fründe von em.

Lotti: (*zu Fred*) Werum? Händ si nüüt Bessers gfunde?

Huber: Das isch mini Frau, immer es Witzli parad. Ich chan ine versichere, dass mir alles tüend zum ine iren Uufenthalt bi öis eso aagnääm z mache wie müglech. *(versorgt das Gästeregister wieder)*

Lotti: Klaar, mached mer. *(Ohne dass Huber es sieht, kneift sie Fred kräftig in seine Kehrseite und geht dann zu seinem Koffer hinüber)*

Fred: Aua!!

Huber: Am beschte zeigsch em Herr Müller grad siis Zimmer. Er isch i der Linde.

Lotti: Wunderbar. Chömed si, Herr Müller, nach ine. *(sie will ihm den Vortritt lassen)*

Fred: *(vorsichtig)* Ääm - nei - bitte - nach ine. *(sie geht mit dem Koffer die Treppe hinauf, Müller schickt sich an, ihr zu folgen)*

Huber: Ich wüsst ned, was ich oni sii miecht. Sii packt immer guet zue.

Fred: Ich has gmerkt.

Huber: Und si hät au so e guete Griff. *(Fred schaut ihn an)* Ich meine, si häts au so guet im Griff. *(mit unsicheren Blick auf Huber zur Treppe)*

Stine: *(kommt in diesem Moment aus dem Esszimmer, zu Huber)* Herr Hueber, Herr Hueber! Es Auto! Es het vor de Türe ghaltet.

Huber: Wärs der lieber, wennis diräkt do ine gfaare wär?

4. Szene:

Huber (1), Charlie (9), Stine (8)

Charlie: *(die Eingangstüre geht auf, Charlie Binz tritt ein)* Sii säged si emaal, wüssed si, dass da ufem Paarkplatz drüü Söi umenand ränned?

Huber: Stärnecheib! Sind s scho wider ab! *(er stösst den erstaunten Charlie zur Seite und hetzt zur Tür hinaus)*

Charlie: Sind sii d Wirtin?

Stine: Wiso? Gseen ich so uus?

Charlie: *(lacht)* Eigentlich ned. Rännt er immer eso hinder de Söi häär?

Stine: Die ghööred ebe hinders Huus. De Paarkplatz isch für d **Auto**, d Söi ghööred in **Stall**.

Charlie: Waas für e geniaali liteilig ir do händ!

Stine: Ha ha ha. Und Sii? Hämmer öppe uf sii gwaartet?

Charlie: Hämmer. Also, ich meine, ich bi aagmäldet. Isch de Herr Müller scho choo?

Stine: Er isch im Schlaafzimmer mit de Frau Hueber.

Charlie: Waas, um **die** Zii? Pooa! Und wäär isch die Frau Hueber?

Stine: Im Schef sini Frau mini Schwöschter.

Charlie: Und die isch zäme mit em Herr Müller im Zimmer?

Stine: Zeigt em s Zimmer.

Charlie: Hät er s nanig gsee?

Stine: Ned mit ire drin.

Charlie: Guet, denn zeiget **si** mir jetz miis Zimmer, wenn si wänd so guet si. Aber **sie** müend denn ned mit ine cho.

Stine: Was isch au das für e Lärme?

5. Szene

Rosa (11), Klara (10), Harry (9), Charlie (12), Stine (7), Huber (1)

(Rosa und Klara kommen herein, sie ziehen, resp. stossen Harry in den Raum, der an Händen und Füßen gefesselt ist)

Rosa: *(ist vorne)* Zie Zie Zie

Klara: Nei ... stosse stosse ... stosse ...

Rosa: Muesch wieder alles besser wüsse. Also, denn halt, stosse ... stosse ... stosse

Klara: Nei zie ... zie ... zie ... *(bis sie wieder Mitte vom Raum sind)*

Harry: Also vo mir uus, chöne mir uufhöre.

Charlie: Jä hallo, Blicki. Du häsch der mit em Uusstiigen aber schön lang Zii glaa.

Harry: Was erwaarte si dänn? Eso verschnüeret?

Klara: Also, mich nimmt wuder, wer dä arm Maa so verschnüeret het.

Rosa: Er isch ned verschnüeret, er isch gfesslet.

Charlie: Er het sich vorbereitet für d Wienacht.

Stine: Werum isch däa eso zämepunde?

Charlie: Er hät drum Reisefieber. Isch immer nervös und rangglet umenand. Es isch mer gaar nüüt anders übrig blibe.

Rosa: Aber in Kofferruum hetted si en ja gliich ned müesse speere!

Charlie: Ich han ebe ned welle, dass en d Lüüt gseend i sim Zuestand. Ghöred ir Zwöi au zum Personal?

Klara: Gsänd mir so uus?

Rosa: Also ich bestimmt ned.

Stine: Das sind öisi Nochberslüüt.

Klara: Aber nümme lang. Morn zoobe ziend mir uus.

Rosa: Nei, morn am Morge.

Harry: Aber bequem isch es dänn im Fall überhaupt ned gsii. Ich mach di grööscht Wett, ich han s Muschter vo däm Reservepnöö quer über de ganz Aarsch!

Charlie: Also daas wetted mer jetz ned ghöört haa Blicki. Woo sind dänn diini Maniere! Stell dir vor, es hätti do per Zuefall Dame i dem Huus.

Harry: (*geknickt*) Ich ha ja gaar ned welle do ane cho.

Charlie: Es isch aber ämel es rächts Stück besser, als wo d vorhäär gsii bisch.

Harry: Aso miir gfallt s ned bsunders do.

Stine: (*zu Harry*) Wetted si ned Platz nää, Herr - ääm - ?

Charlie: Blickenstorfer.

Harry: ...mit "t".

Charlie: Harry Blickenstorfer!

Stine: Er dörf scho absitze, oder?

Charlie: Nach allem, was er über siini Anatomii gseit hät, weiss i ned, ob ers no chan.

Klara: (*zu Harry*) Chömet si, ich hilf ine, det uf s Sofa.

Rosa: Nei, sicher ned uf s Sofa, uf de Stuel.

Klara: Immer muesch du s letscht Wort ha. Also guet, uf e Stuel.

Rosa: Nei, jetzt tüend mer en grad z leid uf s Sofa.

Harry: *(hopst mit Hilfe zum Sofa und setzt sich. Zuerst stösst er einen Schmerzenslaut aus, aber dann seufzt er erleichtert, als er es sich bequemer macht)* Danke villmaal.

Stine: Selle mer en emal uuspacke.

Klara: Natürli. S isch zwar kei Ueberraschig me. Mer wüsse jo was vüre chunnt.

Rosa: Ich fang a d Schnüer uuftue.

Klara: Das sind kei Schnüer, das sind Seili.

Rosa: Ich ha no nie e Maa uuspackt.

Charlie: Das wunderet mi allerdings ned.

Stine: E Maa cha sich no so verpacke, s chunnt gliich nie öppis gschiiters vüre.

Harry: *(zu Charly)* Mir wär s lieber, sii hetted mi glaa won i gsii bi.

Charlie: Säg doch ned so Sache, Blicki! Wäme dänkt, was ich für dich taa ha... Chopf und Chraage riskiert... *(haben die Fesseln gelöst. Harry wackelt mit den Füßen.)*

Harry: *(freudig)* Hey - lueged emaal!

Charlie: Was isch?

Harry: Si bewegeged sich wieder!

Huber: *(stürmt atemlos zur Haustüre herein)* Chömed mer gschnäll cho hälffe! Ich schaff di alt Sou ned elei! *(ab, gefolgt von den drei Frauen)*

Rosa: Ich chume, Alois, ich flüüge.

Klara: Tue ned immer wie e 15-Järiigi, wenn de Hueber gseesch. Isch doch nur e Maa. *(alle ab, Stine schlurft hintendrein)*

6. Szene

Harry (14), Charlie (11), Lotti (6), Huber (4)

Harry: Um waas goot s eigentlich do genau?

Charlie: Chunnsch es scho no z wüsse über. Häscht eigentlech nanig grafft, was du für es Affeschwein häscht? Dänk emaal a di andere aarme Cheibe. Die beniide dich jetz in irne Zälle? Du bisch doch de absoluuti Glückspilz!

Harry: Glückspilz? Wämme usem Schiissifänschter gschupft wiirt und grindsvora über d Muur flüügt und dänn e unsanfti Landig ufemen Autodach macht? Iich ha das ganze Gstüürm ned bstellt!

Charlie: Hä ja, du hettsch ämel au ned eifach chönne zum Hauptportaal uusspaziere, oder?

Harry: *(schmolzt)* Miich hät niemer gfrögt, öb ich überhaupt use well.

Charlie: Daas hämmer natüürlech voruusgsetzt. Ich meine, hesch jo ned im Hilton residiert. Oder händs dir öppe amigs Röicherlachs mit eme Glas Chablis i d Zälle brocht?

Harry: **Miir** isches ganz bequem gsii. Han äntli Ziiit ghaa zum noche dänke.

Charlie: Für das händs jo die lrichtig au gschaffe. Aber wenss dir so guet gfalle het, chan ich dich jo wieder zrug bringe. De Diräkter wurd mi sicher grad zume Gläsli Schämpis iilade.

Harry: He jo. Also , gönd mer -- *(will aufstehen, Charlie hält ihn zurück)*

Charlie: Momänt na, Blicki, ned so gschnäll. Mir händ da zeerscht na öppis z erledige.

Harry: Hämmer?

Charlie: Mir händ dich da nämlech ned eifach zum Plausch useholt, verstaasch. Mir werded jetz die chliini Aaglähgeit erledige.

Harry: *(verwirrt)* Waas für e chliini Aaglähgeit?

Charlie: *(geht zur Haustüre)* Gopf, woo steckt dä Wiirt? Jetz sött er doch langsam fertig sii mit siine Söi? *(geht hinaus)* He hallo! Woo sind sii?

Lotti: *(Lotti kommt die Treppe herunter. Sie nähert sich dem Sofa und sieht Harry unverwandt an. Er rutscht unsicher hin und her)* Wer sind dänn sii?

Harry: Hmm?

Lotti: E Gascht?

Harry: Mhmm.

Lotti: *(mit wissendem Lächeln)* I däm Fall Birke oder Zitterpappele?

Harry: Nei, Blickenstorfer!

Lotti: Zitterpapele!!! Isch tiräkt näbed **miim** Zimmer.

Harry: *(erschrocken)* Was sii ned säged.

Lotti: Dänn wüset si immer won ich bin.

Harry: Ähä, isch doch ned unbedingt nötig. *(legt sich auf das Sofa, er weicht nach hinten aus, fällt vom Sofa. Charlie und Huber kommen herein)*

Charlie: Harry!

Huber: Dänn dörfti das do under minere Frau de Herr Blickenstorfer sii, nimm ich aa?

Charlie: Ja, sii nämed richtig aa. *(zu Harry)* Was machsch dänn du cheibs?

Harry: Ich han Hunger.

Lotti: Ich au.

Huber: Bitte, miini Herre, wenn si mir wette folge, ich zeig ine iri Rüüm persöönlech. Lotti, du holsch s Gepäck usem Auto.

Lotti: Auto... OK. *(zu Harry, im Vorbeigehen)* Ich chume grad wieder. Bis nachher! *(sie geht hinaus, nicht ohne Charlie im Vorbeigehen kräftig i. d. Hintern gezwickt zu haben)*

Charlie: Aua. *(zu Harry)*

Huber: *(ist schon auf der Treppe)* Sii sind i de Linde und de Herr Blickenstorfer i der Zitterpapele.

Harry: *(befürchtet das Schlimmste)* Ich cha mer scho vorstelle, wo daas isch.

Huber: Alli Zimmer händ Baumnäme. *(geht voran)*

Charlie: Häsch ghöört, Blicki? Wonsch inere Baumhütte. Pass dänn am Morgen uuf, wännt usem Bett stiigsch, dass d ned abstüürzisch!

7. Szene

Lederg. (8), Carol (8), Lotti (5), Stine (6)

(Treppe hoch ab. Frau Ledergerber-Bärsinger und ihre Tochter Carol treten ein. Sie trägt einen Regenmantel über ihrem Tweed-Kostüm, Fischerstiefel und einen Südwester. Sie schleppt eine Fischerausrüstung, welche sie in der Nähe der Türe deponiert. Carol trägt sportliche Freizeitkleidung unter ihrem Regenmantel)

Frau Lederg: Mit däm Wiirt redi aber no. Fangsch kei Fisch und denn stoot no so e rote Sportwage uf **mim** Parkplatz. Es fangt ned guet aa, Carol, es fangt gaar ned guet aa.

Carol: Reg di ab Mame. Es hät ja gnueg Plätz ghaa. Hettsch ja suscht nöimed chönne parkiere.

Frau Lederg: Ich han iez drüü Taag uf genau däm Paarkfäld parkiert... "suscht nöimed" isch für di andere. *(die Eingangstüre öffnet sich und Lotti kommt herein. Sie schleppt einen Lederkoffer und einen Sportsack. Auf dem Weg zur Treppe hält sie kurz an.)*

Lotti: Soo, händ si Glück ghaa?

Frau Lederg: *(mit einem fürchterlichen Blick)* Wänn iich gang go fische, Frau Hueber, dänn hät das wenig mit Glück z tue.

Lotti: Denn frog ich anderst, händ si Erfolg ghaa?

Frau Lederg: Nei, dä Bach isch komplett fischloos.

Lotti: Isch er? Aber geschter hät s na maassehaft ghaa. Mordsviicher, ich ha si sälber gsee.

Carol: Und hüt händ d Fisch mini Mame gsee. *(lacht los, verstummt aber, nach dem vernichtenden Blick ihrer Mutter)*

Frau Lederg: Frau Hueber!

Lotti: Ja bitte?

Frau Lederg: Wer isch de Bsitzer vo däm - *(Pause)* - roote Sport-Waage?

Lotti: Dää? Dää ghöört em Herr Binz. E heisse Schlitte, gälled si? Me wett tiräkt emaal mitfaare! *(sie verschwindet nach oben)*

Frau Lederg: Aha, im Herr Binz. Waarted si nuur, Püürschtlü. Carol, wüürdsch mer bitte en Tee bstelle.

Carol: Bisch chrank? *(nach einem drohenden Blick der Mutter...)* Scho rächt.

Frau Lederg: Ich gaa go d Stifel abzie. *(sie beginnt die Treppe hinauf zu steigen)* Und falls de Herr Dokter Hueber uuftaucht, seisch em, dass **ich** en well gsee. *(sie rauscht davon) (Stine kommt aus dem Ess-Zimmer)*

Stine: Aha, ir sind zrugg. Das heisst dänk, dass er öppis wänd, ned woor?

Carol: Ich ned, miini Mueter!

Stine: *(in einem Atemzug)* Hettezigernteeoderenapéroesischechlispaat-fürteewettesigernenapéro?

Carol: Wie bitte?

Stine: *(nochmals langsam)* Hatted si gern Tee oder en Apéro es isch echli spaat für Tee wetted si gern en Apéro?

Carol: Miini Mueter wett gärn Tee, danke.

Stine: Da chan i ned hälffe ... bitte.

Carol: Werum nöd?

Stine: Bi nur für s Butze und so zueständig.

Carol: Aah. *(setzt sich aufs Sofa)* Aber wänn si jetz ganz lieb i der Chuchi wüürded fröoge, vilicht wüürded s dänn...?

Stine: Vo miir uus. *(geht zur Tür, dreht sich aber nochmals um)* Nützt aber nüüt.

Carol: Werum nöd?

Stine: *(trocken)* D Chöchin hätt frei. *(ab)*

8. Szene

Charlie (14), Carol (13)

Charlie: *(kommt in diesem Moment die Treppe herunter)* Also daas isch ja wüürkli s allerletshti Hotel! *(sieht Carol, stoppt und lächelt sie an)* Jä hoppla denn. *(Mundspray, H betonen)* Hhhhallo! Guete Obe.

Carol: Gueten Aabig.

Charlie: Sii sind aber grad vorig nonig do gsii.

Carol: Ned?

Charlie: Daas hetti doch gmerkt. Ich weiss genau, das i umenand glueget ha. Do isch nüüt ume gsii, wo ine au nur im Entferntische ggliche het.

Carol: Ich bin eerscht grad ine choo. Bi gsii go fische!

Charlie: Genau, si händ ja immer na iri...iri ... ää ... iri. *(zeigt auf ihre Füsse)*

Carol: ...Stifel?

Charlie: Genau **soo** heissed ja die Dinger... und stönd ine usserordentlech guet. Ich ha na nie öppert gsee, wo so guet chan Stifel trääge wie sie.

Carol: Ich sött si glaub go abzie.

Charlie: Chan ich ine bim abzie hälfe?

Carol: Ich känn si doch gaar ned.

Charlie: Ich meine ... mit de Stifel?

Carol: Isch ned nötig.

Charlie: Dörf ich mich vorstelle. Ich bi de Charlie. Charlie Binz.

Carol: Binz?

Charlie: Gfallt ine dä Name nöd? Für sii tuen ich en natürli uf de Stell ändere.

Carol: Nänei, **mir** gfallt er scho. Ich ha mer nur grad überleit, was miini Mueter dezue wüürdi sääge. (*Charlie versteht nicht*) De Sportwage do usse ghört ine?

Charlie: Genau, isch mir hüt am Morge zuegloffte. (*zeigt „geklaut“ mit der Hand hinter dem Rücken an*)

Carol: Denn natürli, fröit mi, Herr Binz. (*sie streckt ihm die Hand hin*)

Charlie: Aa ja! (*er nimmt ihre Hand und setzt sich zu ihr*) Und miich eerscht! (*staunt sie bewundernd an*)

Carol: (*mit freundlichem Lächeln*) Ich bin d Carol Lädergerber.

Charlie: (*starrt immer noch*) Aber sicher.

Carol: Chönnt ich si jetz wider zugg haa?

Charlie: Waas?

Carol: Miini Hand.

Charlie: Ou, isch daas iri? Taatsächlech. (*lässt widerstrebend ihre Hand los*) Loschiered si au da?

Carol: E paar Taag.

Charlie: Ich ha grad vorig gseit: Was für es häärzigs Hotel!

9. Szene

Lederg. (9), Huber (8), Charlie (3), Carol (1), Stine (3)

Frau Lederg: *(kommt mit Huber die Treppe herunter. Sie hat ihre Stiefel ausgezogen)* Es isch mer ganz gliich, wie si s mached, Herr Dokter Hueber, Hauptsach, si mached s.

Huber: Ich wüerde mich persöönlech drum kümmerere.

Frau Lederg: Daas hoff i. *(sie erblickt Carol und Charlie, der eiligst aufsteht)* Carol, woo bliibt miin Tee?

Carol: Si händ da glaub es Probleem i de Chuchi.

Frau Lederg: Es Probleem i der Chuchi? *(sie wendet sich an Huber)* Herr Dokter, händ si ghöört: Si händ e Probleemchuchi!

Huber: Daas ned, aber d Chöchin isch ned da, si het ire frei Namittag und kümmeret sich um iri chrank Mueter.

Frau Lederg: *(gebieterisch)* Interessiert mich ned. Ich wott min Tee!!!

Huber: Ich kümmerere mich sälbverständlich persönlich um ire Tee.

Frau Lederg: Sii? Und Bröötli striichen au no? En Maa in irere Stellig?

Charlie: *(zu Huber)* I waas für ere Stellig striicht me Bröötli?

Frau Lederg: Daas chan iri Frau sicher genau so guet.

Huber: Die isch überobe... betröit die zwei Herre.

Frau Lederg: Die schiint ires Läbe voorwiegend i Schlaafzimmer z verbringe. Si sötted emaal mit ere da drüber rede. Si isch mer hütt scho emaal uufgfalle. Isch hinderem Milchmaa hergrännt.

Huber: Ja, aber dä isch z gschnäll gsii für sii.

Stine: *(platzt mit einem Tablett herein, auf dem Tee für zwei Personen ist und Butterbrot und Käse, Konfitüre knallt es auf die Bar)* Daa! Aber dänked si draa... ich sött kä Tablett umenandträäge! Bi ned defüür zueständig. Stimmt s Herr Hueber?

Hueber: Ich ha dänkt, villicht, wänn d Chöchin frei hät, chönntsich emaal en Uusnaam mache.

Stine: Ich han en ja ine praacht, aber serwiere tuen en nöd! *(ab)*

Frau Lederg: Also würtlech!

Huber: (*unterwürfig*) De Tee isch bereit, Madam.

Frau Lederg: Daas hämmer dänk au gmerkt. Mir nämed en do äne. (*setzt sich zu Carol. Huber will d. Tablett nehmen, aber Charlie kommt ihm zuvor*)

Charlie: Äxgüsi, aber mer chönd doch ned sii la serwiere! En Maa in **dere** Stellig. (*Huber beleidigt ab*)

10. Szene

Charlie (32), Lederg. (28), Carol (5), Stine (2)

Charlie: (*stellt Tablett auf den Salontisch ab*) Ire Tee, Madam.

Frau Lederg: Danke. Es fröit mich, dass i däm Huus wenigstens na **ein** einigermäase zivilisierte Mäntsch aazträffen isch. (*nimmt Teetasse in die Hand, will trinken, Charlie nimmt Tee weg, gibt ihn Carol, schaut sie immer wieder an*)

Charlie: Jo jo, das bin ich natürli.

Frau Lederg: Oder au ned. Schaffed si scho lang daa?

Carol: Mame, daas isch doch en Gascht!

Frau Lederg: Oo, pardon. I däm Fall: wetted si öis ned echli Gsellschaft leischte?

Charlie: Wänn s na es Plätzli hät?

Carol: Ich bstelle namaal e Tasse.

Stine: (*kommt mit einer weiteren Tasse und Untertasse herein zu Charlie*) Si wänd dänk au e Tasse, he?

Charlie: De Serwiss do isch bemerkenswert. (*zu Stine*) Chönd si Gedanke lääse?

Stine: Nur wänn d Chöchin frei hät. (*ab*) (*Frau Ledergerber-Bärsinger kümmert sich um den Tee. Charlie setzt sich neben Carol und himmelt sie an*)

Frau Lederg: (*mit dem Tee beschäftigt*) Gfällt s ne?

Charlie: (*hat nur Augen für Carol*) Usseroordentlech.

Frau Lederg: Mit oder oni Greem und Zucker?

Charlie: Jo genau.

Frau Lederg: (*energisch*) Was jetzt?!!!?

Charlie: Aee, mit Zucker und oni Greem. (*Frau Ledergerber-Bärsinger schenkt ein und gibt die Tasse via Carol an ihn weiter*) Danke.

Frau Lederg: (*schenkt für sich ein*) Zucker nämied si am beschte sälber.

Charlie: Uusgezeichneti Idee.

Frau Lederg: Bliibed si lang?

Charlie: E paar Taag. Iri Tochter glaub au, gäll?

Carol: Ja.

Charlie: Soo guet!

Frau Lederg: Zäme mit miir.

Charlie: Jo waas. - Daas wäär ned nöötig gsi.

Carol: Sind si gschäftlech daa?

Charlie: Nänei, nuur zum Feerie mache.

Frau Lederg: Si werded gsee, es isch rächt ruehig daa. Ich chumen öppe do here zum mich vom Stress am Gricht z erhole.

Charlie: (*trinkt Tee*) Gricht?

Frau Lederg: Jaa, ich bin Bezirksaawältin. (*Charlie erstickt fast an seinem Tee. Frau Ledergerber-Bärsinger starrt ihn strafend an. Carol klopft ihm hilfreich auf den Rücken*) Was isch jetz wider?

Charlie: De Zucker isch nanig ganz vergange.

Frau Lederg: Es isch en aasträngende Tschopp, seer intressant. Da trifft me mängisch Lüüt, säg ich ine.

Charlie: Jää uf wellere Siite vo der Aachlaagebank?

Frau Lederg: Ich meine die kriminellen Elemänt.

Charlie: Die? Hou ja, dänk luuter fürchterliche Gselle, oder?

Frau Lederg: Me chunnt es Aug über defür.

Charlie: Isch wohr?

Frau Lederg: Ich erkänne jeden a der Aart, wien er siini Händ bruucht.

Charlie: Nei? (*steckt schnell seine Hände unter die Achseln*)

Frau Lederg: *(mit breitem Grinsen)* Aber i de Feerie da konzentrier ich mich natüürlech ned uf sönig Sache.

Charlie: *(cool)* Gottseidank, si Guetzli?

Frau Lederg: Wie bitte?

Charlie: *(schnell Büchse oder Geschirr mit Guetzli)* Wett öpper Guetzli?

Frau Lederg: Nei danke. Herr... ää... ich glaub, sii händ öis ire Name na gaar ned verraaate.

Charlie: Mol, ire han i s gseit.

Frau Lederg: Aber miir ned.

Charlie: Nöd? Unverzeilich. *(steht auf)* Also dörf ich mich vorstelle: Charlie Binz.

Frau Lederg: Charlie?

Charlie: *(steht auf)* Ja, Binz.

Frau Lederg: *(streng)* Binz?

Charlie: *(steht auf)* Stimmt.

Frau Lederg: Charlie Binz?

Charlie: *(steht auf)* Genau, ich glaub, jetz händ si s.

Frau Lederg: *(unheildrohend)* Roote Sportwaage?

Charlie: Ja, sit hüt, stimmt. Gfällt er ne? *(nimmt Schlüssel hervor, welcher an einem Fuchsschwanz hängt)* Wette si en mir abchaufe? Kei Problem, über de Priis loot sich rede.

Frau Lederg: Es gfällt mer gar ned, won er staat. *(Fuchsschwanz auf den Beinen)*

Charlie: Nöd? *(zu Carol)* Woo staat er dänn?

Frau Lederg: Sii sind i miis Paarkfäld iidrungen.

Charlie: Bin ich? Isch mer gaar ned uufgfalle. *(zu Carol)* Ich wurd doch nie bi ine iidrungen. *(Fuchsschwanz)* Tuet mer würekli leid.

Carol: Gseesch Mame? Jetz tuet s em sogaar na leid.

Charlie: *(steht auf)* Ich gang sofort go umparkiere, wänn si das glücklech macht.

Frau Lederg: Da chönd si Gift druuf nää.

Charlie: Ganz bestimmt. Sii gfallt mer überhaupt ned...

Frau Lederg: Waas?

Charlie: ...wänn si ned glücklech sind.

11. Szene

Lotti (4), Harry (19), Lederg. (13), Carol (7), Charlie (20)

Lotti: *(Harry kommt die Treppe herunter, gefolgt von Lotti)* Aber ich han ine ja ireds Zimmer na gaar nanig fertig zeigt!

Harry: Ja, aber e gfüerti Rundreis isch wüekli ned nöötig... bi zwei uf drüü Meeter.

Frau Lederg: Frau Hueber! Wurds ine ächt öppis uusmache, irem Maa i de Chuchi echli z hälffe? Ned dass de Znacht vo hütt erst wieder morn chunnt.

Lotti: D Chöchin nanig daa?

Frau Lederg: Si isch bi irere chranke Mueter.

Lotti: *(gluckst)* Bi irere Mueter... uusgrächnet!

Frau Lederg: Glaubed si s ire nöd?

Lotti: Werum söll i? Iri Mueter isch vor drüü Jaar gstoorte. *(ab)*

Frau Lederg: *(wendet sich Harry zu, um ihn genauer zu mustern. Offen-sichtlich genügt er ihren Ansprüchen keineswegs)* Soo, und **daas** isch also eine vo irne Fründe, Herr Binz?

Charlie: Ja. Aber er hät hütt ned grad di bescht Taagesform.

Harry: Was erwaarted si dänn? Lueged si nuur emaal dä Aazuug aa! Isch daas s Bescht gsii, wo si händ chönne uuftriibe?

Charlie: *(wendet sich den Damen zu, mit schwachem Lächeln)* Debii isches es Geburtstaagsgschänk vo mir.

Harry: *(überrascht)* Geburtstaag?

Charlie: *(streng)* Ja, Harry, Geburtstaag. Weisch doch, ich ha doch de ganz Wääg "Hebdi Böörsdei tu ju" gsunge. *(zu den andern)* Er isch mängisch echli i de Boone, de Harry.

Harry: Dänn hetted si mer aber di richtig Gröössi chönne bringe. Jetz lueged si daas doch emaal aa. Hät ja luuter Rümpf und Büüle!

Charlie: Da wiirsch du scho na drii wachse. Da chan ich doch nüüt defüür, wenn du mit sonere Figur umelaufsch.

Harry: Und d Farb gfallt mer au ned.

Charlie: Werum? Isch ämel besser als dä gstreiffi, wo d hüttämorge aaghaa häsch!

Carol: Ich find s e cooli Farb.

Harry: *(kleinlaut)* Waas? Ja chömed si! Würklech?

Frau Lederg: *(geduldig)* Herr Binz, würde si öis irgendswann emaal d Fröid mache, dä Herr voorzstelle?

Charlie: Dasch gaar kä Fründ, chan ich ine versichere. Harry... daher. *(Harry kommt)* Das isch de Harry Blickenstorfer, mit "T".

Carol: Tee?

Harry: Nei danke!

Frau Lederg: Blickensdorfer?

Harry: Aber mit "T"!

Carol: *(zu ihrer Mutter)* Blickenstorfer. *(Ledergerber wischt sich ab)*

Charlie: Soo isch rächt. Jetz hämmer s gschafft. Harry, daas isch d Frau Lädergerber und iri Tochter Carol.

Harry: *(ergreift Carols Hand)* Fröit mi, Frau Lädergerber.

Charlie: Ned die, du Chlötzli, di ander!

Harry: *(zu Frau Ledergerber-Bärsinger)* Fröit mi.

Frau Lederg: *(reserviert)* Es gaat.

Harry: Danke, mir au.

Frau Lederg: Sind sii ghüraate?

Harry: Ja, Frau und drüü Chind.

Charlie: Es ganzes Blickens-Döörfli!

Frau Lederg: *(ahnt Schlimmes)* Sind die öppen am Änd au daa?

Harry: Die wüssed nöd emaal dass ich do bin. Die meined, ich sitze na.

Frau Lederg: *(die Damen sind erstaunt)* Sitze?

Charlie: *(versucht, zu retten)* Deet wo s en händ la hocke.

Carol: Woo dänn?

Harry: Si sind alli dihei gsii, wo s mi sind cho hole.

Frau Lederg: Go hole? Wohii?

Charlie: Is Spitaal! Er hät is Spitaal müesse.

Harry: Han i?

Charlie: Uuu, nüüt Schlimms, nuur e chliini Operazioon.

Carol: Oo jee. Was händ si dänn ghaa?

Harry: Das näm mich au wunder.

Charlie: Hammerzeche!

Harry: He?!

Charlie: Ää, weisch doch na, Harry, die händ doch ghämmeret wie verruckt! *(zu den andern)* Harry Hammerzeche hämmer em gseit! *(zu Harry)* Da hät mer müessen öppis mache degäge. *(zu den andern)* Drum händ s en gholt und öppis gmacht.

Frau Lederg: Und waas macht er jetz daa?

Harry: Ja, daas wüürd mich au... *(steht ihm auf den Fuss)*

Charlie: Rekonvalsiere. Ich ha mer dänkt, echli frischi Luft täät em guet. Und nacher bringed mer en zrugg zu Frau und Chind, so guet wie nöi!

Carol: Die werded stuune.

Harry: Aber scho sicher. Die meined nämlech, ich hocki immer no...

Charlie: Harry! *(warnend)* D Frau Ledergerber isch Bezirksaawältin!

Harry: *(baff)* Isch si nöd!

Charlie: Isch si doch!

Harry: Denn bin ich ggange. *(will wegrennen, aber Charlie schnappt ihn und bringt ihn zurück)*

Charlie: Aber Harry, du chasch doch ned eifach eso devoolauffe! *(zu den andern)* Er isch mängisch echli impulsiv. *(zu Harry)* Soo hät me ja s Gfüül, du hegsch es schlächts Gwüsse.

Carol: Nur kä Angscht, Herr Blickenstorfer, miini Mueter isch zwaar Bezirksaawältin, aber si wiirt wäge däm irere Frau gliich ned verraate, wo sii sind.

Frau Lederg: Nei, sicher nöd! Ich wüürd mich hüete, ire d Überraschig z verderbe. *(steht auf)* Es wiirt Ziit für de Znacht. Ich bin sicher, die Herrschafte entschuldigid öis. Carol, chum!

Charlie: Aber natürli. *(beide ab Treppe)*

12. Szene

Charlie (32), Harry (32)

Charlie: Was söll daas egetli, Blicki? Wotts, dass mer beidi läbeslängelech überchömed oder waas?

Harry: Wär i nur nie do ane choo. *(setzt sich aufs Sofa, nimmt sich ein Guetzli und beginnt zu essen)*

Charlie: Du chasch dich eifach ned benää, das isch s Probleem mit dir. Kä Chinderstube.

Harry: *(isst)* Hm, ned schlächt, Guezli

Charlie: Hee, iss ned grad alles uuf! *(nimmt ihm Guetzli weg, isst es selber)*
De Fred wiirt jetz dänn grad abechoo.

Harry: Wäär?

Charlie: De Fred Müller. Wiirt Fröid haa, wänner dich gseet.

Harry: Wer isch de Fred Müller?

Charlie: *(vertraulich)* Er isch de Chopf hinder de ganze Sach. Sozsääge de Mastermind.

Harry: *(beeindrückt)* Isch er? Ja, säged si s rächt.

Charlie: Du chasch dich bi iim bedanke, dass d da bisch.

Harry: Eerewoort? *(versucht immer wieder ein Guetzli zu nehmen, Charlie nimmt es ihm immer wieder weg)*

Charlie: Eerewoort.

Charlie: Oni siini Plaanig und siis Gäld hetted mer dich ned chönne usehole.

Harry: Scho na nett von em. Aber daas wär ned nötig gsi, hät sich eigentlech chuum gloont.

Charlie: Werum nöd?

Harry: Hä ja, ich wäär ja am Friitig inere Wuche sowisoo entlaa woorde.

Charlie: (*amüsiert*) Friitig inere Wuche? Da häscht di meini schön verzellt. Sibe Jaar müesstisch na hocke, wämmer di ned usegholt hetted.

Harry: Sicher ned! Miini Frau wär mich am Friitig inere Wuche cho abhole!

Charlie: (*isst weiter*) Nei, Blicki, am Friitig i sibe **Jaar**. Esone gueti Füerig hettsch ned emaal du zwääg braacht. – Jetzt zur Sach Blicki. Do isch es also gsi, gäll?

Harry: Hä?

Charlie: Hotel Chalet Waldhuus... daas isch der Oort, oder?

Harry: Was für en Oort?

Charlie: (*vertraulich*) Wo d s Gäld versteckt häscht, dank.

Harry: lich?

Charlie: Du und der ander. Dää wo immer na dinnen isch

Harry: (*grinst*) Höret si uuf. Ich bi na nie im Läbe do gsii.

Charlie: (*mit letzter Geduld*) Duu scho ned... aber er.

Harry: Wer?

Charlie: (*vergewissert sich, dass niemand zuhört*) Diin Paartner! Er hät do loschert und de ganz Karsumpel versteckt, bevor iir beed verhaftet woorde sind. Und jetzt isch er z Rägendorf.

Harry: Was macht er deet?

Charlie: (*genervt*) Ämel kä Wellness-Feerie! Blicki, du bisch ussert iim der einzig, wo weiss, wo dass das Gäld isch. Wäg däm hämmer dich usegholt.

Harry: (*lacht*) Das isch glaub e Fäälweschtzioon gsii. Do händer de falsch verwütscht.

Charlie: (*aufgeregt*) De falsch? Du wottscht doch ned öppe sääge, es heig zwee dinne ghaa?

Harry: Doch.

Charlie: Zwoo Blickenstorfer in eim Gfängnis?

Harry: De ander schriibt sich aber mit eme weiche **t**. (*bespritzt Charlie*) Ou pardon. (*nimmt ihm nun Guezli aus der Hand und putzt es*)

Charlie: Das törf doch eifach ned waar sii.

Harry: Er hät na sibe Jaar vor sich. **Ich** wäär am Friitig inere Wuche wider usechoo. Ich nimen aa, iir hetted iin sölle haa.

Charlie: (*ein gebrochener Mann*) Daas **glaub** ich ja ned.

Harry: (*gesprächig*) Es bitzli hät s mi ja scho gwunderet, wo uf eimaal immer so Zädeli choo sind. Aber irgendwie hani au ned welle zum andere gaa go fröoge: "Sind die für dich??" ... Wäär doch echli piinlech gsii, oder?

Charlie: Aber wo s dich über d Muur gstoosse händ, hettsch doch wenigstchens chönne e Schnöre vonenand tue! Und zum Biispiil sääge "ich chume ja am Friitig inere Wuche sowisoo use!"

Harry: Klaar, hani ja au.

Charlie: Und, waas händ s gseit?

Harry: "Nüüt isch... du chunsch **jetz** use!"

Charlie: (*ein geschlagener Mann*) Mit andere Woorte... du weisch ned, wo s Gäld versteckt isch?

Harry: Kei Aanig.

Charlie: (*nimmt ihm Guetzli aus der Hand, teilt es nun mit ihm*) De Müller leit öis um, wän er daas use findt!

Harry: (*fröhlich*) Ned wänn si iim säged, was passiert isch. Ich meine, daas chan ja emaal passiere, oder? Ich nimen aa, sii händ soo öppis vorhäär na nie gmacht.

Charlie: Sicher ned.

Harry: Han i mer dänkt.

Charlie: Er wirt mi vorem Znacht umbringe. Was sölled mer nur mache?

Harry: Da chan ich ine au ned hälfe. Aber iich gange zrug mit em Gfängnistiräkter go es guets Gläsli trinke. (*will gehen, aber Charlie hält ihn zurück*)

Charlie: Moomänt! Du chasch mich doch jetz ned eso zrugglaa... zum ganz ellei verschosse z werde. Daas wäär ned rächt gegenüber em Müller.

Harry: Werum jetz nöd?

Charlie: Will, waarschiinlech wott er diich au verschüüsse.

Harry: Ä für waas jetz... ich ha nüüt gmacht.

Charlie: Villicht glaubt er diini Gschicht gaar ned. Ich meine, schliesslech hämmer nur diini Uussaag. Waarschiinlech nimmt er aa, du wellsch s ganze Gäld für dich phalte. Nei, jetz git s nur na eis... mir müend s ganz Hotel dursueche bis mer s finded.

Harry: Und wämmer s ned finded?

Charlie: Dänn dänked mer a d Anita Weyermann: "Gring ache u seckle"!

Harry: Daas miecht ich lieber grad vo Aafang aa! *(Harry will die Treppe hinauf, aber da erscheint Fred auf dem Treppenabsatz)*

13. Szene

Fred (33), Harry (28), Charlie (9), Lotti (2)

Fred: Wottsch nöimed bestimmmts hii?

Harry: Nuur echli tschogge. Immer fit bliibe, wüssed si. *(rennt an Ort)*

Fred: **Schluss jetz!** *(Harry hört auf zu rennen und schlottert am ganzen Körper)* Heb still.

Harry: Cha ned.

Fred: Häsch chalt?

Harry: Nei, nonig.

Fred: Dänn hör uuf schlottere. *(Harry schafft es nach und nach)* Fertig?

Harry: Ich glaub schoo. *(geht zum Tisch)* Watted sii au es Guetzli?

Fred: *(sieht sich Harry näher an, traut seinen Augen nicht und wendet sich an Charlie)* Isch **daas** jetz de Blickenstorfer?

Charlie: *(nervös)* Ää... ja.

Fred: Gseet däa immer so uus?

Harry: Ich han em ja gseit, er het mer söllen echli en besseren Aazuug mitbringe.

Fred: Gseet gaar ned bsunders nach Bankröiber uus.

Harry: Sicher ned, will gnau gnaa... *(Charlie tritt ihn ans Schienbein)* Hey!

Charlie: *(legt freundlich einen Arm um Harrys Schultern)* Mer sött nie z vill Wert uf s Üsseri legge. Klar gseet er jetz ned grad nach vill uus, aber wart emaal bis nach em Aesse, - ich mein, bis moorn am Morge.

Harry: Moorn am Morge bin ich nümme daa.

Fred: Wie isch daas grad namaal gsii?

Charlie: Er meint, wänn alles nach Plaan gaat.

Fred: Ich glaube, du häsch de Plaan vergässe, Charlie Boy. Mir waarted bis alli im Bett sind, dänn holed mer die Waar, schlaaffed fridlech bis am Morge und reised dänn ganz normaal wider ab.

Charlie: Jetzt isch es mir grad wieder iigfalle, danke. *(Fred hat ihn gepackt)*

Harry: Und wämmer s ned finded?

Fred: *(feindselig)* Was häsch gseit?

Harry: Aagna, mer finded s Gäld nöd?

Fred: Häsch aber ned öppe s Gedäächtnis verloore, Blickenstorfer, hä?

Harry: Nänei... nur... irgendöppert chönnt s ja an en anderen Ort taa haa...

Fred: Daas chönnted ja nuur zwei Persoone gsii sii, Blickenstorfer. Und do devoo sitzt der eint immer no.

Harry: Jo genau, z Rägendorf. *(unschuldig)* Und de ander bin schiints ich?!

Fred: Genau.

Harry: Aber ich ha s nie aaglanget.

Charlie: Natürli ned. Wänn het er au welle?

Fred: Wenn daas gmacht hettisch, wüürd daas bedüüte, dass du diini Fründe um ire grächti Aateil wottscht bringe... und do draa hetted mer gaar kä Fröid, gäll Blickenstorfer?

Harry: Nei.

Fred: Wänn t soo öppis gmacht hettisch, Blickenstorfer, dänn wüürdsch es beröie. Merk der daas guet, Blickenstorfer: Wänn t öis probiersch z legge, Blickenstorfer, dänn... Ginggisdorfer, Tschuttisdorfer, Gnickenstorfer... - kapiert?

Charlie: Ich känn de Blicki. Dää isch scho ir Oornig. Dää wüürd öis ned lingge.

Fred: *(zu Harry)* Dänk eifach immer draa. Oni miich und de Charlie wäärsch du jetz ned imene Hotel und wüürdsch ned d à-la-carte studiere... sondern du wäärsch am Schäärme bim Vatter Staat mit Vollpangion.

Harry: Ähä, und ich weiss genau, ich wär viel lieber det.

Fred: *(kommt nochmals näher)* Waas seisch?

Harry: Ich ä ... ää ...

Fred: **Stand uuf!!!**

Harry: *(verliert den Mut, steht auf)* Ich wäär scho lieber da.

Fred: Also guet. Wettisch gern wieder ufs Sofa sitze?

Harry: Also, iich...

Fred: *(brüllt)* **Hock ab!** *(Harry setzt sich blitzartig hin. Fred nimmt neben ihm Platz. Charlie steht auf der andern Seite)* *(freundlich)* Häschesch aber ned öppen Angscht vor mir, oder Harry?

Harry: lich? Ne-nei.

Fred: Ich bi diin Fründ. Häschesch gwüsst?

Harry: Sind sii?

Fred: Ja.

Harry: *(zu Charlie)* Er isch miin Fründ.

Fred: Also häschesch ja au gaar nüüt z befürchte, oder?

Harry: Ne-nei. *(lächelt glücklich)*

Fred: Also Harry. Ich wett dass du dich jetz konzentriersch. Schlaa dir alli Gedanken usem Chopf.

Charlie: Chum Blicki, daas cha ja ned so schwäär sii für dich. *(er setzt sich auf der andern Seite von Harry auf das Sofa. Harry schliesst die Augen)*

Fred: Bisch so wiit?

Harry: Ja.

Fred: Und jetz... schick diini Erinnerige i d Vergangeheit zrugg. (*Harry hebt den Finger*) Was isch?!

Harry: Mit A-Poscht.

Fred: Trottel!!! Mach jetzt!! Häsch es?

Harry: (*konzentriert sich wie verrückt*) Ja.

Fred: Also guet. Woo häsch s Gäld versteckt?

Harry: (*jämmerlich*) Kei Aanig.

Fred: Blickenstorfer!

Harry: Wänn si säged, ich müess mer alli Gedanken usem Chopf schlaa!

Fred: Hä, ned **alli**! Nuur die überflüssige!

Charlie: Aber er **hät** ja nuur sonigi!

Fred: Woo isch s Gäld versteckt?

Harry: (*unglücklich*) Es hät e kän Sinn... Ich weiss ned, wo s isch!

Fred: Dänn dänksch am beschte ganz fescht naa und erinnerisch di müglescht bald. Will, hütt Znacht muesch dä Chlütter füre zaubere.

Lotti: (*kommt aus dem Esszimmer*) Es git näächstents Znacht. Ich mach underdessen iri Better paraad. (*will zur Treppe*)

Harry: (*erblickt einen Strohhalm*) Waarted si! Ich chume ine cho hälffe!

Lotti: (*lächelt*) Sii schlimme, sii! (*Harry steht auf und rennt die Teppe hinauf. Lotti rennt ihm nach*) Jä hallo, waarted si uf miich! (*Fred und Charlie brechen vor Lachen zusammen, bemerken aber plötzlich, dass er verschwinden will*)

Fred: Hey! Dä wott uusbüchse!

Charlie: Blicki! Bliib do. (*sie rennen den beiden andern nach die Treppe hinauf*)

Vorhang

2. A K T

(am gleichen Abend. - Der Vorhang öffnet sich und Fred hastet die Treppe herunter. Charlie zur Haustüre herein. Sie treffen sich in der Mitte der Bühne)

1. Szene

Fred (11), Charlie (9), Huber (12)

Fred: Häschen gefunde?

Charlie: Ums Huus umen isch er ned.

Fred: Daas kapier ich nie wie öis däa ab isch.

Charlie: Hät er irgendwie clever gmacht.

Fred: Wännt mer du ned mit diine Flosse in Wääg choo wäärsch, hettet mer en na verwütscht.

Charlie: Flosse? Ich han nuur s 42-gi, und dänn eerscht no schmaal.

Fred: Stinke tüends wies 48-gi.

Huber: *(kommt verzweifelt aus dem Esszimmer)* Herr Müller! Herr Binz! Si bräched miinere Frau s Herz!

Charlie: Säged si blooss ned ires Soufflé seg zämegheit.

Huber: Si müend daas verstaa. Es isch ire groossi Momänt i de Chuchi. Und si wett natüürlech, dass si de Höhepunkt vo irem Chönne gebürend wüürdiged.

Fred: Herr Profässer! Mir händ jetz Wichtigers z tue. Si händ ned zuefälligerwiis öise Blickenstorfer erblickt?

Huber: Vermisshed s en?

Fred: Nienet z finde.

Huber: Überall gsuecht?

Fred: Jaa, deet ischer au ned.

Huber: Dänn hämmer käi anderi Waal. *(geht zur Bar)*

Fred: Als waas?

Huber: De Polizei aalüüte. *(Fred und Charlie nehmen ihn presto in die Mitte und bringen ihn nach vorn)*

Charlie: Nänei, daas isch ned nöötig.

Huber: Aber wänn de Herr Blickenstorfer vermisst wiirt...

Fred: Mir händ nie gseit, er wiirdi vermisst.

Huber: Dänn muess ich si missverstande haa. Ich ha gmeint, si heiged gseit...

Fred: Mir händ gseit, er seig ned da.

Huber: Ebel!

Charlie: Ja, wüssed si, er chönnti öis ja en Streich spile. Macht er öppedie.

Fred: Ja, es chliises Spassvögeli, de Blickensvogel.

Huber: Aa, ich verstaane. En chliine Schelm, hä?

Charlie: Wänn er sich do nur en Scherz erlaubt, wetted mer natüürlech ned d Polizei bemüe, verstönd si?

Huber: *(kalt)* I däm Fall, miini Herre, chönd si mit irem Versteckspiil ja sicher au waarte bis nachem Znacht, oder? Es wäär en Jammer, mini Frau um ire grooss Momänt z bringe nur wäge somene chindische Spiili.

Charlie: Natürli. Chum Fred, mir müend a de Frau Hueber ire **Höhepunkt** danke.

Fred: *(ohne rechte Begeisterung)* Ää... ja... müemmer dänk halt.

Huber: Da dure bitte, miini Herrschafte. *(geht voran)* Übrigens han ich ine en Eereplatz am Tisch reserwiert, diräkt näb de Frau Lädergärber.

Charlie: Eerewoort, händ si? *(trocken)* Daas wäär jetz aber wöckli nöd nötig gsi.

2. Szene

Stine (10), Huber (13), Harry (2), Rosa (10), Klara (11)

(sie verschwinden alle im Esszimmer. Stine erscheint aus der Küche. Sie prüft, ob die Luft rein ist, geht zur Bar und holt dort eine kalte Platte mit etwas Brot, Messer und Gabel hervor. Unterdessen öffnet sich die Schranktür und Harry kommt heraus. Stine schreit und lässt die Platte fallen)

Harry: Pscht! Es isch nur mich! *(sie gehen beide auf alle viere nieder und sammeln alles wieder ein)* Was söll dä Krach?

Stine: Cha ja schliessli ned wüsse, dass si da usem Chaschte chömed, oder? Si händ doch gseit, si seged in irem Zimmer!

Harry: Ha müesse zügge, suscht hetted s mi gfunde.

Huber: *(draussen)* Scho guet, Lotti, ich luege sälber noche.

Stine: De Herr Hueber! Gschnäll! *(Harry verschwindet sofort wieder im Schrank und schliesst die Türe. Huber tritt auf und sieht Stine mit der kalten Platte in der Hand. Er kommt näher)*

Huber: Häsch **du** göisset?

Stine: Ha gmeint, da heigs e Muus.

Huber: Säg emal, was machsch du da mit ere chalte Platte? Jetzt goot mir es Liechtli uuf. Bisch öppe du die, wo öise Chäller leerfrisst?

Stine: Das wurd ich nie tue. Aber ich han au Aarächt uf en Znacht wie alli anderen au, oder?

Rosa: *(und Klara kommen durch die Eingangstüre)* Guet Alois, dass mir dich no traffe.

Klara: Mir traffe en ned, mir tüend em begägne.

Huber: Was isch au los? Iir sind so uufgregt.

Rosa: He jo, mir wänd öis doch cho verabschiede.

Klara: Cho adie säge.

Huber: Wieso?

Rosa: Mir ziend um.

Klara: Nei, mir ziend uus.

Stine: Gott sei Dank.

Huber: *(erfreut zu Stine)* Dass ich das no dörf erläbe.

Rosa: Also, das verstoon ich jetzt ned, dass ir öich do so freue.

Klara: Die fröie sich ned nume, die sind jo übergücklich.

Stine: Ich ha bereits so öppis ghört gha, dass ir wänd go.

Huber: Worum denn so plötzlich? Jetzt händ er doch grad erst no welle de Chäller uusboue.

Klara: Ebe dorom. *(sie erhält einen Stoss von Rosa)*

Rosa: Mir händ ebe feststellt, dass die bouliche Substanz ned so guet isch vo dene Hüüser. Ueberall häts so grossi Löcher gää i de Wänd.

Klara: Dass mer gar nümme gwüsst händ, isch das öise Chäller oder dä vom Nochber. *(lacht, erhält einen Stoss von Rosa)* Oder isch das miine, oder isch das diine. *(lacht wieder)*

Rosa: Halt jetzt d Schnörre zue, Klara.

Klara: Das heisst s Muul.

Stine: Ich verstoo gliich ned, worom dass er jetzt wänd uuszie?

Klara: Mir wette öich eifach nümme zur Lascht falle.

Huber: Momänt emal Rosa.

Klara: Jo Alois?

Huber: Das chunnt so plötzlich. Iir zwöi händ aber ned irgend öppis z tue mit em Verschwinde vo mim halbe Vorrotschäller. Hamme, Späck, Schinke, Wii ... etc. etc. *(Klara hat immer heftig genickt, Rosa selbstverständlich verneint)*

Rosa: Alois, was dänksch au vo mir. **Nur** im Traum würd ich doch das **ned** mache.

Stine: Und wo ane wänd er denn züggle.

Klara: Das wüsse mer nonig genau. S chunnt druf aa, wie lang ...

Rosa: Für die nächscht Ziiit gönd mer zu mim Brüeder uf s Land.

Klara: S isch au miin Brüeder.

Stine: *(sarkastisch)* Dä wird e Fröid ha.

Huber: Ir wärdet öis jo sicher öppe emal cho bsueche.

Klara: Das glaub ich jetzt eener ... ned.

Rosa: ... sälbverständlich Alois, mir müend jo no de Huusroot züggle.

Klara: Dä alt Grümpel bruuche mer doch jetzt nümme. *(erhält einen Stoss)*

Huber: Denn wott ich öich nümme länger uufhalte. Machets guet ich muess go, ha no Gäscht. Tschau Rosa. *(gibt ihr die Hand, sie geht nahe zu ihm und will ihm einen Kuss geben)*

Rosa: Tschau Alois.

Huber: *(weicht zurück)* Bhüet mi de Herrgott!

Rosa: Grüess mer dini Frau no und macheds guet.

Klara: Was heisst do macheds guet, die selles eso mache wie bis jetzt.
(stampft hinter ihrer Schwester hinaus)

Huber: Gott sei Dank sind mer die zwee Schruube los. Und jetzt ab i d Chuchi Stine, mir händ no z tue.

Stine: Han aber Hunger.

Huber: Sovill t wottsch! Aber eerscht nach em Abwäsche. Und nimm die Platte mit i d Chuchi. *(Stine nimmt die Platte wieder an sich und verschwindet damit. Huber folgt ihr mit resigniertem Kopfschütteln. Harry taucht wieder auf, sucht nach dem Essen. Da er annimmt, Stine habe es versteckt, beginnt er herumzukriechen. Lotti kommt herein. Sie trägt ein Tablett mit einem Kaffee- und einem Milchkrug, zwei Tassen und Tellern und Würfelzucker. Sie stellt das Tablett auf den Kaffeetisch, sieht Harry und begibt sie sich hinter ihn)*

3. Szene

Lotti (7), Harry (13), Charlie (10), Lederg. (off 1), Huber (off 1)

Lotti: Harry! *(er fährt hoch und sieht sie)*

Harry: Pfuch!

Lotti: Händ si gmeint, si werded mich eso liecht loos? Und überhaupt, was sueched si do unde?

Harry: Ää... nüüt. *(kniert)* Ich gang grad wieder.

Lotti: Sii wänd aber ned wider spuurloos verschwinde, oder? *(nimmt ihn zwischen die Brust)* Ich han jetz dänn grad Zimmerstund... dänn hetti Ziiit für es chliises Tête-à-tête.

Harry: Es chliises waas? *(schnappt nach Luft)*

Lotti: Nume miir zwei. Also dänn... i drüü Minuute hinderem Huus bim Söistall!

Harry: *(schnappt nach Luft)* Ich glaube ned, dass ich das bis denn überläbe. Zuedem bin ich verhüraatet!

Lotti: Ich bi ned iiversüchtig.

Harry: Nei, aber ire Maa schoo! (*Charlie taucht auf, aus dem Esszimmer*)

Charlie: Blicki! (*die beiden trennen sich, er steht auf*) Was machsch du do?

Harry: Ich han Hunger.

Lotti: (*verschlingt Harry mit ihren Blicken*) Ich au, nach eme Stuck Früsche-Fleisch. Ich chan em eifach ned widerstaa!

Charlie: Eis vo de grosse Räätsel vo der Natuur. Si werded im Ässzimmer bruucht.

Lotti: (*zu Harry*) Goot sicher ned lang. Und verstecked si sich ja ned wider! (*hinter Charlie durch, kneift ihn in den Hintern verschwindet im Esszimmer*)

Charlie: (*reibt seine Kehrseite*) Wämmer na lang do bliibed, verlangi Schmerzengäld. Duu Blicki, ich cha di nümme lang decke. Wännt do di ganz Ziit uuf- und abtauchs, gseet di de Müller sicher emaal.

Harry: Woo isch er jetz?

Charlie: Am Znacht.

Harry: Ich wett au.

Charlie: Ää daas hettsch ned gern gha. Isch ned diin Stiiil.

Harry: Werum, was hät s ggää?

Charlie: (*leichtthin*) Nume kastilisch Suppe, Lammfilet mit grüne Boone, Glacé mit Schoggigreeme...

Harry: (*leidet*) Ich ha Hunger!

Charlie: Isch doch ned müglech. Du häsch doch **fascht** es Chääs-Sandwich ghaa ufem Wääg do ane. (*sieht den Kaffee*) Hee, lueg! Daas isch genau s Richtige: Kafi! Guet gäg de Ascht. (*schenkt Tasse voll ein*)

Harry: Ich bruuche scho chli mee als Kafi.

Charlie: Bis ned eso undankbar. Du chasch doch ned erwaarte, dass ich der kastilisch Suppe, Lammfilet mit grüne Boone und Glacé mit Schoggigreeme bringe. Was meinsch, was de Hueber wüürd sääge, wänn ich em do i der Tüüre entgägehäämi mit eme Tablett voll kastilisch Suppe, Lammfilet mit grüne Boone und Glacé mit Schoggigreeme? (*Harry stöhnt, stürzt Kaffee hinunter*) Und überhaupt, nach däm Chääs-Sandwich hettsch jetz nur Probleem, wännt na kas-

tilischi Suppe, Lammfilet mit grüne Boone und Glacé mit Schoggi-greeme würdsch... (*Harry stöhnt trinkt aus*) Scho besser, gäll?

Huber: (*draussen*) De Kafi isch im Foyer paraad, Madam.

Frau Lederg: (*draussen*) Danke, Herr Dokter.

Harry: Da chunnt öpper!

Charlie: Gschnäll... verschwind!

Harry: (*rennt zum Schrank*) Aber bsoorged si mir öppis z ässe!

Charlie: (*nimmt eine Handvoll Würfelzucker vom Tablett*) Do du Hengscht, echli Zucker ... das goot sofort is Bluet. Und jetzt galoppier ab. (*drückt ihm den Zucker in den Mund, stösst ihn in den Schrank und schliesst Türe*)

4. Szene

Lederg. (19), Charlie (16), Carol (11), Huber (3)

Frau Lederg: (*erscheint mit Carol; sie haben sich zum Nachtessen umgezogen*) Sii sind jetz aber rassig verschwunde, Herr Binz.

Charlie: Jää, im Verschwinde bin ich Wältmeister.

Carol: Aber doch ned zmitzt wääretem Znacht?

Frau Lederg: (*während sie und Carol sich an den Kaffeetisch setzen*) Aa... de Kafi! (*will Kaffee einschenken, muss aber feststellen, dass die Kanne leer ist. Erstaunt, dann resigniert*) Herr Binz, göönd si grad wider is Ässzimmer?

Charlie: Ää... worom?

Frau Lederg: Wüürded si bitte em Herr Dokter Hueber mitteile, dass mir gern Kafi hetted? E lääre Chrueg entspricht ned öise Vorstellige.

Charlie: Sälbverständlich ... hmhm, Madam. (*Charlie hinaus*)

Frau Lederg: Ich weiss ned, was mit däm Hotel loos isch. Aber drüü Sterne sind en Witz. (*sie öffnet die Zeitung. Die Schranktüre öffnet sich langsam und Harry späht heraus. Carol sieht ihn während des Schminkens in ihrem Handspiegel. Er lächelt schwach und winkt ihr zu, Carol lächelt zurück und hebt die Hand um zurück zu winken. Frau Ledergerber-Bärsinger lässt die Zeitung ein wenig sinken und sieht Carol an. Diese gibt vor, ihre Frisur zu richten, das wiederholt sich nochmals*) Carol... was häsch au?

Carol: lich?

Frau Lederg: *(Harry zieht sich hastig in seinen Schrank zurück und schliesst die Türe etwas zu rasch, sodass es deutlich hörbar ist. Frau Ledergerber-Bärsinger wendet sich um)* Was isch daas gsii?

Carol: Ich han nüüt ghöört.

Frau Lederg: Ich han düütlech e Tüüre ghöört schletze!

Carol: Villicht sind d Söi wider ab.

Frau Lederg: *(wirft ihr einen zweifelnden Blick zu und verschanzt sich wieder hinter ihrer Zeitung, dann)* Scho wider eine uusbroche dä Morge.

Carol: Scho wider? Hät mer scho e Spuur?

Frau Lederg: Mer vermuetet, dass er do i de Gägend isch.

Charlie: *(kommt aus dem Esszimmer mit einigen Fressalien hinter dem Rücken)* Ou, sind sii immer na daa? Ich meine... *(sieht ängstlich zum Schrank)*

Frau Lederg: Uf all Fäll, Carol, sötted mer öisi Schlaafzimmer hütt znacht guet bschlüsse.

Carol: Ich glaub chuum, dass er dir öppis macht, Mame.

Charlie: Händ ers vo mir?

Carol: Nei, vome librächer wo uusbroche isch.

Charlie: Isch ned woor? Was es doch ned alles git.

Frau Lederg: Stoot alles i de Ziitig.

Charlie: Hät s e Fotti drin?

Frau Lederg: Nei, worom?

Charlie: Guet. Die Bilder schlönd mir amigs so uf d Psyche. Jedesmal han ich s Gfüel, ich känn dä uf em Foti.

Huber: *(kommt mit Kaffekanne)* No mee Kafi, Madam!

Frau Lederg: Ned no mee Kafi, sondern eifach Kafi. D Kanne isch leer gsi.

Huber: Entschuldigung. Sett nümme vorcho. *(beginnt einzuschenken)*

Frau Lederg: Ich hoffes starch.

Carol: Mir händ s grad vo dem Uusbrächer vo hütt äm Morge ghaa. Wänn s Aabigblatt rächt hät, chönnt er do umenand nöimet sii.

Huber: Nur kei Angscht, ich han immer na miini alti Dienschtwaffe. Wänn do znacht eine umenand schliicht, dänn wiirt er prompt bedient. (*hält Zeigefinger nach vorne, drückt ab, dann ab*)

Charlie: Töönt ächt beunrueigend ... ich meine natürli, berueigend.

Frau Lederg: Verstecked si öppis vor öis?

Charlie: Pardon?

Frau Lederg: Hinder irem Ruggel!

Charlie: (*dreht sich um, merkt, dass er sich verraten hat und bringt etwas verlegen das Fresspäckchen zum Vorschein*) Aha, **daas**? Aa ja, ää... ich ha halt e paar Reschte zäme packt. Me chan nie wüsse, was znacht amigs über eim chunt. (*zu Carol*) Was chunnt zum Biispiil znacht amigs über **sii**?

Frau Lederg: (*streng*) Herr Binz!

Charlie: Tschuldigung. (*noch ein Blick zum Schrank*) Aber ich weiss ned, werum sii beidi **da** sitzed. Es isch sones unbequems Sofa.

Carol: Ich ha nüüt iizwände.

Frau Lederg: Das Sofa isch doch bequem.

Charlie: Ich wott ja nur ires Bescht. Was meined si, wie chum ich mir voor, wänn ich do staane und luege, wie si do uf däm unbequeme Sofa sitzed? (*geht entschlossen zu ihnen*) Äxgüsi emaal. (*setzt sich in die Mitte und beginnt zu wippen*) Fürchterlich, me gspüürt jedi einzeln Fädere.

Carol: Ich han nüüt gmerkt.

Charlie: Probiered sis doch au! (*alle drei wippen*) Gseend si? Gspüüre sis? (*Stine kommt herein und traut ihren Augen nicht*)

Frau Lederg: Für mich isch daas alles i de Ornig.

Charlie: Schoo, aber händ si emaal das Sofa im Fernseezimmer probiert? Viill bequemer!

Frau Lederg: Säged si emaal, Herr Binz, händ si trunke? Es isch glaub besser, mir gönd is Fernseezimmer. Carol, chum!! Stine, bringe si de

Kafi. Also würekli! *(sie segelt beleidigt aus dem Raum, Stine bringt den Kaffee ins Fernsehzimmer, dann schnell hinten links wieder ab)*

Carol: *(folgt ihr, hält aber unter der Türe nochmals an)* Falls si ire koomisch Fründ sueched, däa isch im Chaschte. *(ab)*

Charlie: *(erschrickt, geht dann aber schnell zum Schrank und klopft an die Türe, leise)* Blicki! *(keine Antwort)* Blicki! *(immer noch keine Antwort, also öffnet er die Türe)* OK, chasch use choo. *(nichts passiert, er sieht nach)* Blicki! Do isch jo gar niemert. Chumm mach jetz kä Seich! Du muesch doch do inne sii! Blicki! *(steigt ebenfalls in den Schrank und lässt die Türe offen)*

5. Szene

Huber (4), Stine (4)

(kaum ist Charlie verschwunden, kommt Huber herein. Auf dem Weg zur Rezeption sieht er, dass die Schranktüre offen steht, schliesst ab, zurück zur Rezeption. In diesem Moment schleicht Stine mit einer Salatplatte aus dem Esszimmer herein. Sie bemerkt Huber nicht geht zum Schrank. Sie ist fast dort, als Huber spricht)

Huber: Stine!

Stine: *(fährt hoch und lässt die Platte fallen)* Händ sii mich jetz verschreckt!

Huber: Daas chunnt devo, wenn mer umenand schliicht wie en Dieb.

Stine: Und daas händ si jetz devoo, luuter Solot ufem Bode! *(sie geht auf alle Viere und beginnt den Salat einzusammeln)*

Huber: Was isch egetli mit dir loos, Stine? Jedesmaal wän ich dich verwütsche, hesch öppis z ässe i de Händ. Bisch am Verhungere, oder verstecksch do öppert?

Stine: Kei Aanig vo was si reded.

Huber: Denn gang a dini Arbet. Dä Solot muss i dänk jetzt de Söi bringe. *(er nimmt die Platte und verweist damit.)*

Stine: *(ruft ihm nach)* Für öisi Gäscht wurd's dä no lang tue. *(sieht Charlies Fresspaket untersucht es, trägt das Ganze zum Schrank und öffnet die Türe. Charlie kommt heraus macht buh. Sie schreit, lässt die Fressalien fallen und rennt Richtung Esszimmer davon. Charlie schliesst die Schranktüre und beginnt die Bescherung zusammenzulesen)*

6. Szene

Fred (29), Charlie (28), Harry (27)

Fred: *(kommt im selben Moment herein)* Was hett denn die für es Problem?

Charlie: Si het mich gsee.

Fred: Denn verstoon is. Isch niemert do?

Charlie: Sind alli deet inne.

Fred: Und der Blickenstorfer?

Charlie: *(völlig wahrheitsgetreu)* Kei Aanig, wo däa ane cho isch.

Fred: Häsch wörkli überall glueget?

Charlie: Sicher.

Fred: Im Chaschte deet au?

Charlie: Ich bi doch kei Dubel.

Fred: Ich lueg namaal. *(Fred öffnet den Schrank, Harry kommt heraus. Fred starrt Charlie an, hält ihn an den Ohren)* He Dubel, lueg emal, was do use chunnt?! *(wendet sich Harry zu)* Also, Blickenstorfer, wie häsch dich do verdünnisiert?

Harry: Da hinde hät s namaal e Tüüre.

Fred: Und woo goot die ane?

Harry: In Wiichäller. *(zieht eine Weinflasche hinter dem Rücken hervor)*

Fred: Im Dienscht wiirt ned gsoffe. *(nimmt ihm die Flasche weg, an Charlie)*

Harry: Chan ich jetz go? *(versucht es, aber Fred hält ihn fest)*

Fred: Go, Blickenstorfer? Mit lääre Händ? Häsch am Änd ganz vergässe, für waas mer do sind?

Harry: *(verzweifelt)* Aber daas han ich ine doch scho gseit... ich weiss ned, wo das Gäld isch!

Fred: Los emaal, Blickenstorfer. Du wettsch mich doch gern glücklech gsee, oder?

Harry: Ja.

Fred: Du gsäächtisch mich gern lächle, oder?

Harry: Ja, seer gern.

Fred: Und du wettsch mi ja ned verruckt mache, oder?

Harry: *(überzeugt)* Nei, ganz sicher ned.

Fred: Dänn fang jetzt scharf a nochedänke, susch holt mer dich morn inere Holzchischte ab, verstande!!!

Harry: *(hebt Finger hoch)* Eifach ned z früeh, wennis ine kei Umständ wurd mache.

Fred: *(zu Charlie)* Ich weiss ned, wies du bis uf Rägendorf ine gschafft häsch, verschwige dänn wider use. Charlie daher! Jetzt gömmer methodisch voor. Hol emaal s Regischter und lueg am 14. März naa. Find use, i wellelem Zimmer em Blickenstorfer siin Fründ loschiert hät. Villicht hät er de Zaschter ja underem Näscht versteckt. *(Charlie geht zur Bar, blättert das Register durch. Harry hat das Fresspaket entdeckt und nimmt Sandwich heraus. Fred sieht das)* Waas machsch do?

Harry: Ha dänkt, i dere Ziit chönnt ich ja öppis ässe.

Fred: Do defür hämmer jetz kä Ziit. *(nimmt es ihm weg)*

Charlie: Hat iin!

Fred: Häsch es?

Charlie: Bueche.

Fred: Und... wäär isch jetzt deet buechet?

Harry: Chönnt ich ned nur e Biss vo dem ...

Fred: Blickenstorfer? Gseesch mi lächle?

Harry: Ned unbedingt.

Fred: Denn frog ned no einisch so blöd.

Charlie: Natüürli. Die het is grad no gfeelt. D Frau Lädergerber-Bärsinger.

Fred: Ou nei! Die loot Türe bestimmt ned offe.

Charlie: Nei, aber waarschiinli s Fänschter.

Harry: Wäg de früsche Luft!

Charlie: Das isch au s einzige, wo freiwillig zu dere ine goot.

Fred: Dänn git s nur no eis. Öppert muess usse ufe chlädtere und vo deet ine go.

Charlie: Jo, aber wer? *(sie sehen beide Harry an. Zuerst lächelt er arglos zurück, aber dann merkt er plötzlich, was gemeint ist)*

Harry: Nei! Aber ned iich.

Charlie: Harry, du muesch vernümfzig sii. De Fred und ich händ beidi echli schwäär Znacht ggässe. Kastilische Suppe...

Charlie/Fred: (*Fred macht mit unisono*) ... Lammfilet mit grüne Boone und Glacé mit Schoggigreeme!

Charlie: Und du weisch ja, ein voller Bauch klettert nicht gern. Es wäär au ganz schlächt für d Verdauig. Daas muesch verstaa.

Fred: Was für es Glück, dass du no nüt gässe hesch Blickenstorfer.

Charlie: (*zu Harry*) Also simmer eistimmig iiverstande, du machsch es und chlädlerisch d Wand uf, i de Frau Lädergerber-Bärsinger ires Fänschter ine.

Harry: (*in blankem Horror*) D Wand uuf?

Charlie: Ja.

Harry: Usse?

Charlie: Klaar, isch doch kän Poschte für dich. Nach hüt em Morge, wirsch du über das Wändli chlädtere wiene Bergeiss.

Harry: Und wänn mich öppert gseet?

Charlie: Es isch doch dunkel, Mann! Usserdäm isch niemert dusse.

Harry: Und wänn d Frau Lädergerber-Bärsinger in irem Zimmer isch? Ich cha doch ned eifach zum Fänschter ine goo und tue also ob si ned ume wär?

Fred: Seisch ire, du seigsch de Fänschterputzer.

Harry: Zmitzt i de Nacht?

Fred: Gopf, jetz langets dänn. Si isch ja im Fernseezimmer.

Charlie: Kei Angscht, Blicki. Wänn si do äne use chunnt, länked mer si ab.

Harry: Sii meined... sii zwei sind beidi do inne?

Charlie: Ja.

Harry: Und sitzed do umenand?

Charlie: Ja.

Harry: A de Baar?

Charlie: Ja.

Harry: Und trinked eis?

Charlie: Bestimmt.

Harry: (*Selbstmitleid*) Wäärend ich do usse d Wand uuf chlädere?

Charlie: Waas wottsch? Öppert muess ja do inne de langwillig Teil übernää.

Fred: Wännt dinne bisch, dursuechsch de ganz Schlaag vo z underscht bis z overscht. Dä Chlütter mues deet nöimet sii.

Charlie: ... und hinderlosch alles wies aatroffe häsch, ned dass si öppis spannt.

Harry: Muess i dänn wider d Huuswand durab?

Charlie: Blicki, du bisch doch e Trottel. Nei, luegsch zum Zimmer uus und wenn niemer ume isch chasch dänk zur Türe uus cho.

Fred: Also los jetzt, Blickenstorfer! Mach, solang d Luft rein isch. Wänn im Fall mit lääre Händ zrug chunsch... erwaart ned, dass mich gseesch lächle. (*sie schubsen ihn hinaus, Harry erscheint nochmals*).

Harry: Hey! Welles isch dänn ires Zimmer?

Charlie: Rücsiite. Erschte Stock, zweits Fänschter vo links. OK?

Harry: Zweits Fänschter vo links, OK. (*sie werfen ihn nochmals hinaus, kommen in die Bühnemitte zurück*)

Fred: Ich hoffe nuur, dass mer do kän Fäaler gmacht händ.

7. Szene

Lotti (10), Charlie (8), Fred (3)

Lotti: (*kommt aus dem Esszimer. Sie hat ihre Schürze abgenommen und trägt einen Mantel über dem Arm*) Waarted de Harry uf mich?

Charlie: Wieso?

Lotti: Mir händ zäme abgmacht, hinderem Söistall. (*sie will hinaus und zieht dabei den Mantel an. Fred und Charlie halten sie auf*)

Charlie: Er isch ned deet usse. Was hät er gseit, wo ane dass er goot?

Fred: Überue.

Lotti: Dänn sött er ja underdesse deet aachoo sii.

Charlie: Wänn er sich guet ghebt het, jo.

Lotti: Ich gaa go luege, was er macht. *(sie will gehen, aber Fred und Charlie halten sie auf, nehmen sie in die Mitte und führen sie von der Treppe weg)*

Fred: Nei, das chan ich ned zue loo!

Charlie: Iir chönd doch daas ned do usse mache, i de Chelti. Träffed öi doch do inne.

Lotti: Do inne? Daas goot also würclech ned.

Charlie: Ned **doo** inne. Gseend si dä Chaschte? Uf der andere Siite hät s namaal e Tüüre, und deet goot s in Wiichäller.

Lotti: Sooso, daas wüssed si also au scho.

Charlie: Dänn waarte si deet und mir schicked en ine.

Lotti: *(überrascht und erfreut)* Sii miechtet daas?

Charlie: Aber sicher.

Lotti: Uu! Sii sind aber au echli en Schlimme. *(nur ein rascher Sprung auf die Seite rettet ihn davor, gekniffen zu werden.)*

Charlie: *(triumphierend)* Nüüt isch!

Lotti: Dänn mached mer s esoo. *(geht zum Schrank und öffnet ihn)*

Fred: *(reicht ihr die Weinflasche)* Woila, nämed si die mit, git ine waarm.

Lotti: Han i doch ned nöötig. *(kneift Charlie in die Kehrseite und steigt in den Schrank. Sie schliessen die Türe)*

8. Szene

Huber (5), Charlie (9), Fred (5), Lederg., (5)

Huber: *(kommt aus dem Esszimmer)* Do isch öpper verusse!

Charlie: Verusse?

Huber: Chläderet im Spalier ume! Er isch scho halb d Wand doruuf!

Fred: So schnell? Cha doch ned sii.

Huber: Doch doch! Hebt sich wie de Tarzan a de Liliane! Ich meine, an ere Liane! *(er rennt zur Treppe)* Ich hole miini Dienstwaffe.

Charlie: Si chönnted aber öppert verletze!

Huber: Verletze! Verschüsse wiird en! *(verschwindet die Treppe hinauf)*

Charlie: Er wott dä Blickenstorfer verschüsse!

Fred: Guet. Dänn muess **iichs ned.**

Charlie: Dää hanget doch deet usse wien e Signaalfaane.

Fred: Er sött scho lang dinne sii. Was macht dää Vollidiot immer na am Spalier usse?

Charlie: Ich frög en emal. *(ab)*

Frau Lederg: *(kommt aus dem Fernsehraum)* Was isch do loos? Alli brüeled umenand wie ame Fuessballmatsch?!

Fred: Das chunnt vo verusse, müend d Söi sii.

Frau Lederg: Sit wänn chöne Söi umebrüele?

Charlie: *(platzt herein)* Alles ir Oornig. Er isch dinne. *(sieht Frau Ledergerber)* Ou, sii verpassed öppis am Fernsee.

Frau Lederg: Ich bi wägem Läärme use choo.

Charlie: Denn stelled si de Fernseher doch liisliger.

Frau Lederg: De Läärme do usse! Sind d Söi wieder dinne?

Charlie: Die Eintu ganz sicher. Gönd si wieder go s Erotikprogramm luege.

Fred: Das entspannt. Bitte seer.

Frau Lederg: Also wüekli! *(sie schieben sie freundlich ins Fernsehzimmer)*

Huber: *(kommt mit seiner Dienstwaffe die Treppe herunter gerannt)* Bstellet en Liichewage!!! Jetzt verschüss en! *(geht hinaus)*

Charlie: Du, de Hueber isch meini au abartig veranlaagt. E richtige Kriminelle! Loos, gschwind! Mir müend de Blicki us däm Zimmer hole! *(eilt die Treppe hinauf und Fred folgt ihm. Polly und Hungerbühler kommen herein. Hungerbühler ist schwerhörig. Polly trägt zwei kleine Koffer)*

9. Szene

Polly (14), Hungerb. (7), Huber (8), Charlie (8), Fred (3), Stine (9),

Lederg. (7), Harry (1), Carol (0)

Polly: Daas muess es sii, Pape.

Hungerb: Was seisch?

Polly: Daas was mer gsuecht händ. Daas isch es.

Hungerb: Weisch was ich glaube: **Daas** muess es sii.

Polly: (*geduldig*) Ja Pape, genau. (*laut zu ihm*) Echli **wenig Läbe**.

Hungerb: Du gäll, ich bi nümme de jüngscht.

Polly: Ich meine ja au ned diich. Das Hotel do, (*laut zu ihm*) **halb toot**.

Hungerb: Was erwartisch denn. Nach em Wäg vo der Stazion bis do ane.

Polly: Du hocksch am beschten ab, Pape. Rue di echli uus. Ich lueg emaal wäg de Zimmer.

Hungerb: Mach was d wottscht, aber ich tue mi echli uusrueie. (*setzt sich, Polly läutet. Hungerbühler entdeckt das Fresspäckchen, öffnet es und beginnt zu essen*)

Polly: Ich hoffe scho, dass es de Wert isch nach däre ganze Reis.

Hungerb: Werum häscht mi überhaupt mitgschleikt? Ich wäär wöoler dihei.

Polly: Also ganz ellei hett ich jetz doch ned wellen umereise. Da chömed di koomische Typen uf Idee. Chunnt glaub niemert. Ich gang emaal go luege. (*ab in Richtung Esszimmer*) (*Hungerbühler kaut langsam und zufrieden. Huber rennt zur Haustüre herein*)

Huber: Dä muess irgendwoo iigstige sii! (*er bemerkt den Fremden nicht und verschwindet durch die Küche*)

Charlie: (*Fred und Charlie kommen die Treppe herunter*) Do bisch jetz aber du gschuld! So a d Zimmertüre go poldere!

Fred: Hanen doch nur welle waarne.

Charlie: Waarne! Verschüücht häscht en. Dää hät doch gmeint, es seig d Lädergerberi.

Fred: Wäg dem hetter ja gliich ned wider zum Fänschter uus müesse, oder?

Charlie: Chumm cho hälfe, bevor er siin verfluechte Hals bricht! (*sie eilen zur Türe hinaus. Polly kommt mit Stine zurück*)

Stine: Putzen und soo, ja. Aber für de Empfang bin i ned zueständig.

Polly: Jaa und? Si sind die einzigi läbigi Person, woni do gfunde ha.

Stine: Si müend mich gaar ned aabrüle. (*erblickt Hungerbühler*) Was händ si denn deet deponiert?

Polly: Das isch miin Vatter.

Stine: Ha gmeint, daas seig en Huuffen alti Wösch.

Polly: Soo losed si jetz eemaal. Mir händ e langi Reis hinder öis. Also, wänn sii der Empfang ned mached, wer dänn?

Stine: All Zimmer sind bsetzt.

Polly: Also losed sie mal ...

Stine: (*schaut auf die Uhr*) Scho z spoot, ich han jetz Zimmerstund und bi ab sofort nümme z spräche. (*von aussen hört man einen lauten Schrei von Harry, der von Spalier fällt*)

Polly: Was isch jetz daas gsii?

Stine: (*ungerührt*) Hät töönt, wie wänn eine ab em Spalier gheitt.

Hungerb: Wett na öppert es Sandwich?

Stine: Vielleicht dä wo abegheit isch.

Polly: Wänd si ned go hälfe?

Stine: Wieso? Isch er nonig unde aachoo? (*geht zum Fenster, ab*) He mol!

Huber: (*kommt aus der Küche*) Ich han en Schrei ghöört!

Polly: Isch vo dusse choo.

Huber: Wer sind dänn sii? (*Polly bemerkt Pistole. Sie schreit, streckt die Hände hoch. Frau Ledergerber und Carol kommen aus dem Fernsehraum*)

Frau Lederger: Herr Dokter Hueber! Was söll die Schusswaffe?

Huber: Er isch es, Madam.

Frau Lederger: Wer?

Huber: De Uusbrächer. Vor öisem Huus. Er isch grad ab em Spalier gheitt. (*Charlie und Fred kommen herein. Sie stützen einen stöhnenden Harry und bringen ihn in die Mitte der Bühne*)

Charlie: Soo hör jetz uuf, Blicki. Mir händ dich ja fascht uufgfangen, oder?

Huber: Sind si jetz da uf em Spalier ume kladderet?

Harry: *(weinerlich)* Ja.

Charlie: *(mit unechtem Lachen)* Ghöört doch alles zum Spiil.

Frau Lederg: Spiil?

Charlie: Versteckis.

Frau Lederg: Versteckis?

Charlie: Känne si s ned? Guguus ... dodo.

Huber: Aber ich hett si chönne verschüüsse!

Fred: Ja, hämmer wider Päch ghaa. Harry... chum do übere. *(Charlie und Fred setzen Harry zur Erholung aufs Sofa)*

Frau Lederg: *(die Hubers Pistole bedrohlich findet)* Herr Dokter, vilicht wüürded si die Waffe besser versoorge, bevor öppert verletzt wiirt.

Huber: Ou ja, entschuldigd si, Madam. *(steckt sie in seine Tasche, holt Verbandszeug hinter der Bar)*

Frau Lederg: Und dänn... wänn die werte Herre mit irem Guguus-dodo Spiili fertig sind, chömmer öis ja langsam zrugg zie.

Charlie: Was für e gueti Idee!

Frau Lederg: Und ich erwaarte, dass es kei wiiteri Stöörige mee git. Carol, chum! *(sie stiefelt die Treppe hinauf davon und Carol folgt maulend)*

10. Szene

Huber (8), Polly (15), Hungerb. (8), Fred (2), Charlie (3), Harry (2)

Polly: Hee du, hämmer öis ned schomaaal nöimet gsee?

Harry: *(beachtet sie erst jetzt und kriegt einen Riesenschreck)* Nei!

Fred/Charlie: Harry????!!!

Harry: Si müend mich mit öppertem verwächsle. Ich han es Dutzend-Gsicht.

Fred: Das chasch luut sääge.

Polly: Komisch. Ich hett chönne schwööre, dass ich dich scho mal gsee ha.

Huber: *(zu Polly)* Wer sind dänn sii überhaupt? Was mached si do und was isch de säb deet für eine?

Polly: De säb deet isch miin Vatter und mir übernachtet da.

Huber: Oo nei, tüend si ned. Mir sind bsetzt.

Polly: Si meined doch ned öppe, ich müess en um die Ziiit no bis uf Züri schleike?

Huber: Nur de Chüelruum isch no frei.

Polly: *(schaut schnell zum Vater)* Daas tuet s für en.

Hungerb: Ich schlaaffe ned in ere Chüeltrue.

Polly: Ich han ja au ned gseit...

Hungerb: Das muess i ned jetzt scho aafangen üebe, das chunnt no früe gnueg.

Polly: *(laut)* Du schlaafsch ned *(laut zu ihm)* **in ere Chüeltrue**, Bape!

Hungerb: Nei, machi nöd!

Polly: Genau, daas hani doch gseit.

Hungerb: **Ich ned!**

Huber: *(über dem Register)* **Thu-ja.**

Hungerb: **Ich-nei!**

Huber: Ich meine, sii sind im Thuja. All Zimmer händ Näme vo Böim.

Polly: Thuja isch aber e kän Baum, dasch nuur en Hecke.

Huber: Es isch jo au nuur de Chüelruum.

Polly: *(zu ihrem Vater)* Häsch ghöört, Pape? Du schlaafsch im **Thuja.**

Hungerb: Das chönds doch ned mache! I sonere Nacht im Gaarten usse?

Huber: *(hilfreich)* Nänei... daas isch de Chüelruum und de heisst nume so, isch aber d Thuja, das isch zwar kei Baum aber ... *(winkt ab)* hät jo doch kei Wärt. Wänder jetzt das Zimmer oder ned?

Polly: *(zu Huber)* OK, isch buechet. Und jetz... i wäm siim Zimmer schlaaf ich? *(sieht fragend in die Runde)*

Charlie: Söled mer löösle?

Huber: Ich lueg emal mit em Chuchipersonal. Vilicht chönd die si na nöimet ine drucke. *(geht Richtung Esszimmer)*

Polly: Und wänn si grad draa sind, vilicht chönd die na en Znacht use drucke.

Huber: Ich luege, was i cha mache. *(ab)*

Polly: Pape, chumm.

Hungerb: Göömmmer in Chüelruum?

Polly: Nei, mir gönd öppis go ässe.

Hungerb: Das passt mer vill besser. *(ab Esszimmer)*

Polly: *(geht auch, dreht sich in der Tür aber nochmals um und mustert Harry)*
Ich chönnt schwööre, ich ha dich scho mal nöimed gsee. *(ab. Charlie und Fred wenden sich sofort Harry zu)*

11. Szene

Charlie (10, Harry (9), Fred (9), Stine (5), Huber (5), Lederg.(4)

Charlie: Harry... wer isch daas?

Harry: Han i na nie gsee.

Fred: Und daas sölled mer glaube? Gseesch mi öppe lächle?

Harry: *(weinerlich)* Ned unbedingt. Aber ganz ehrlich, ich ha gmeint, es seig öpper andersch.

Fred: Blickenstorfer! *(Stellmesser hervor)* Use mit de Waret!

Charlie: Du häsch si scho nöimet gsee, stimmt s?

Harry: *(geknickt)* Ja.

Charlie: Vo wo kännsch si?

Harry: Ich ha ned gseit, ich känn si. Ich ha nuur gseit, ich heig si scho emol gsee.

Fred: Woo.

Harry: Im Knascht. Si isch uf Bsuech gsii.

Charlie: Aha.

Harry: Bi irem Fründ.

Fred: Waas? Genau das händ mer no bruucht.

Charlie: Dänn hocked mer bis zum Hals drin, wenn die dich wieder erkennt.

Stine: *(kommt aus dem Esszimmer mit einigen Tüchern und Bettzeug)* Mached Platz do. Ich muess do druff es Bett mache.

Fred: Schlooffed sii dänn do?

Stine: Jaa wohäär. Ich schlooff i miim Zimmer.

Fred: Und für wäär isch dänn das Bett?

Stine: Die jungi Daame, die wo eerscht grad aacho isch. *(beginnt das Bett zu machen)*

Fred: *(nimmt Charlie etwas zur Seite)* Daas chömmer jetz gaar ned bruuche. Wie sölled miir s Huus dursueche, wänn di ander do pfuuset?

Charlie: Mir müend öis öppis iifalle lo. *(beide studieren, blicken zu Harry)*

Fred/Charlie: *(gleichzeitig)* Harry!

Harry: Jo?

Charlie: Mir chönd doch die reizendi jungi Daame ned do unde la schlaaffe, oder?

Harry: Chömer ned?

Charlie: Son es häärzigs jungs Meitli. *(Zeigt auf Bettdecke)* Lueg emal das Muschter do? Heimelet dich das ned aa?

Harry: Ja und was han dänn **iich** demit z tue?

Huber: *(kommt aus dem Esszimmer)* Machschi egetli de Dokter mit däm Bett?

Stine: Nume ned hetze, suschi gang ich zur Gwerkschaft!!! *(will ab)*

Huber: Woo wottsch jetzt wieder ane?

Stine: Si wiirt dänk ned oni Chüssi chönne schlooffe, oder? *(ab Esszimmer)*

Huber: Echli überreizt in letschter Ziit, he.

Frau Lederg: *(erscheint auf dem Treppenabsatz und steht kurz vor der Explosion)* Öppert hät i miine Schublaade gnöislet!

Huber: Gnöislet, Frau Lädergerber-Bärsinger?

Frau Lederg: Genöiselt, Herr Dokter Hueber! Miini Chleider in Unordnig braacht und mit miim Kölnisch Wasser käasperlet.

Fred: *(leise zu Harry)* Duu Vollidiot!

Frau Lederg: Daas isch Huusfridensbruch! Jetzt mache mir dä Strolch dingfest. Herr Müller, Herr Blickenstorfer... sii sueched hinderem Huus. Herr Binz... sii bewached d Huustüüre falls er probiert abzhaue.

Charlie: Was für e gueti Idee!

Frau Lederg: Herr Dokter, händ si iri Dienschtwaffe. Wänn das nämlech dä Uusbrächer isch, chönnt er gwalttätig werde.

Huber: *(folgt ihr die Treppe hinauf)* Glaubi allerdings ned. Wäme de Ziitig dörf glaube, isch er nur wäge grobem Unfueg iigspeert gsii und wäär am Friitig inere Wuche einewääg wider use choo. *(beide ab nach oben)*

12. Szene

Fred (25), Charlie (16), Harry (18)

Fred: *(Fred geht nun langsam auf die beiden los, nimmt Stelmesser hervor. Beide beginnen zu pfeifen, bei Harry kommt natürlich nichts)* Aaaa, so isch das. Jede hät jo sini Lascht z träge. Aber mir, mir preichts natüürli grad zwee settig Chlämmerlisäck. *(holt mit Messer aus, Harry und Charlie halten sich die Augen in voller Angst zu, er sticht zwischen die beiden auf die Bar wo eine Schale mit einem Apfel steht und spiest diesen auf)*

Harry: Ou nei, Mammi. Ich ha doch gseit, ich wüss ned, wo das Gäld seig.

Charlie: Mach kei Fäaler Fred.

Fred: Blickenstorfer! Gseesch du es Lächle uf miine Lippe oder en früntliche Blick i miinen Auge? *(Harry verneint)* Daas isch, will ich weder fröölech na früntlech bin, und will ich tüüf i miim Herz nur denaa plange, diin däämliche Grind echli mit mim Mässer z behandle. *(wedelt mit dem Messer vor Harrys Gesicht, dieser nimmt den Apfel ab will hinein beissen, Fred nimmt ihn aber wieder weg)*

Harry: Danke!!! *(Fred wendet sich Charlie zu)*

Charlie: Ich han ei eifache Fäaler gmacht.

Fred: (*stinkfreundlich*) Ich wüürd däm ned eso sääge, Charlie. Vo all dene ville Manne i däm Gfängnis hämmer **eine** welle. Ein einzige Typ, wo öis zum ene chliine Vermöge hetti chönne füere. Und was bringsch du do ane? E Gloon, eine was wäge Grobem Unfueg iigsperrt händ. E Pseudo-Gangster. Es Weich-Ei!!!

Charlie: (*nicht sehr überzeugend*) Si händ ebe beidi gliich gheisse.

Fred: Und drum häsch aagaa, es chääm ned drufaa, welle dass d näämsch?

Charlie: Ich han ebe na nie soo öppis gmacht.

Fred: (*zu Harry*) Häsch ned wenigstents sovill Aastand ghaa, zum em z sääge, dass er en Fääler gmacht het?

Harry: Mool, han i ja!

Charlie: Aber eerscht, wo mer scho do gsii sind.

Fred: Und was meinsch, was mer dänn na hettetd sölle mache? Dich zrugg bringe und zum Diräkter sääge "dää passt öis ned, chömmer en umtuusche"?

Harry: (*kichert*) Ää höret si doch uuf, daas hetti дәä nie gmacht! (*sieht Freds Blick*) Jo jo, ich hocke grad sälber ab.

Fred: (*wendet sich verzweifelt an Charlie*) Bisch am danke?

Charlie: Ja.

Fred: Und... häsch e Löösig für öises chliine Probleem gfunde?

Charlie: Nonig.

Fred: Denn iss дә Oepfel, vielleicht goots denn besser. Ich gang do uf all Fäll ned wäg ooni s Gäld.

Harry: Aber mer wüssed doch ned, wo s isch!

Fred: Dänn müemmer s eben usefinde.

Charlie: Aber mer chöned ned do bliibe. Wänn iez di ander plötzlech usefindt wo si de Harry gsee hät?

Fred: Stimmt. (*zu Harry*) Häsch natüürlech wider müesse scharre biinere.

Harry: Han i nöd! Si hät dank **iin** bsuecht.

Fred: Wer?

Harry: De ander!

Charlie: Du meinsch aber ned öppe... de ander Blickenstorfer mit t?

Harry: Doch!

Charlie: Dä won ich hett sölle...? *(Fred und Charlie sehen sich verdutzt an. Freds Gesicht hellt sich auf, geht zu Harry)*

Fred: Harry... gseesch du öppis Uuffallends a mir?

Harry: *(sieht langsam auf und ist ziemlich überrascht)* Jo, si lächled.

Fred: Genau.

Harry: Gottseidank.

Fred: Charlieboy, daas isch genau was mer bruuched.

Charlie: Isch es?

Fred: Was dänksch, werum isch die Schabe daa?

Charlie: Zum es gmüetlechs Wuchenändi mit irem Vatter z haa?

Fred: Nei! Dää isch nuur Taarnig, demit mer ned merkt, was si voor hät.

Harry: Und was... äm... hät si voor?

Fred: Iisacke, absaane, zämeramisiere! S Gäld, wo der ander Blickenstorfer do versteckt hät.

Charlie: Jetzt wotts seisch. Dass ich ned grad sofort druf cho bi.

Fred: Vergiss es, het mit studiere z tue. Jetzt isch alles ganz eifach: Mir müend nuur no waarte, bis si dä Chlütter irgendwo füre grüblet hät, und dänn packed mer si, nämed s Gäld und hued s.

Harry: Alles Gäld?

Fred: Natürli.

Harry: Aber eigentlich ghörts jo ned öis.

Fred: *(verzweifelt)* Chasch jo e Föifliiber Trinkgäld do lo, dass besser chasch schloofe. - Soo passed jetz uuf, mir mached folgendes: Charlie... du chunsch mit mir zäme überufe go d Laag peile, klaar?

Charlie: Klar.

Fred: Blickenstorfer, du schlaafsch do unde.

Harry: Nä-ää, ich bin i de Zitterpappele.

Fred: Vergiss es. Du bisch do unde uf em Sofa und passisch uuf.

Harry: Jä nu. Wenigschtens chömmer enand waarm gää.

Fred: Vo waas schnorrst du do eigentlech?

Harry: Das nette Frölein schlaaft ja au daa.

Charlie: *(schüttelt traurig den Kopf)* Nei, Blicki, leider ned.

Harry: Ned?

Charlie: Nei, **sii** isch i der Zitterpappele. *(Stine erscheint mit einem Kopfkissen)*

13. Szene

Charlie (6), Fred (5), Harry (6), Stine (9), Huber(14), Hungerb.(8), Polly (13)

Stine: Eigentlich isch daas scho Überziit. Irgendwänn schriib ich de Gwerkschaft.

Huber: *(kommt die Treppe herunter, immer noch mit seiner Pistole)* Do oben isch er niened.

Charlie: Natüürli ned.

Huber: Händ si hinderem Huus glueget?

Fred: Hä?... Aa ja, klaar. Sogaar d Söi schlooffed.

Charlie: Ich glaub, die hät sich doch das alles nuur iibildet. Waarschiinlech zwill Fernsee glueget. *(Polly und Hungerbühler aus dem Esszimmer)*

Huber: Ich nimen aa, dass si i de Chuchi na öppis z Ässen überchoo händ.

Polly: Jaja, danke villmaal.

Hungerb: Isch daas egetli alles gsii? Das herte Blätzli mit dene paar chalte Boone?

Huber: *(schockiert)* Lammfilet bitte schön.

Harry: *(weinerlich)* ... Jo, mit grüne Boone und Glace mit Schoggicreme

Hungerb: Do wäär i dihei mit ere Suppe vorem Fernsee besser gfaare.

Polly: **Vatter!!** Losed si ned ufen. Er het drum lieber Flüessignaartig siit er nümme so vill Zää het. *(zu Hungerbühler)* **Du arme Tropf du.**

Hungerb: Ich muess ned uf e **Topf**, nei. *(Hungerbühler setzt sich)*

Huber: D Suppe isch leider uusgange. Aber ich hoffe, dass sii s einigemaasse bequem händ daa. Es isch natüürlech ned d Honeymoon-Swiite vom Hilton.

Polly: Für mich isch daas i de Oornig.

Fred: Also mir händ grad vorig zuefällig da drüber diskutiirt. Gäll Harry?

Harry: Hämmer?

Fred: Und mir händ gfunde, mer chönn doch sone jungi Daame ned eifach ufem Soofa la übernachte. Gäll Harry?

Harry: *(Fred packt ihn am Genick, macht Kopf auf und ab)* Jo, hämmer!

Huber: Scho, aber ich ha leider nüüt bessers aazbüüte. Alli Zimmer sind bsetzt.

Charlie: Scho klar, aber de Harry bestoot druf, dass si i **siim** Zimmer schlooft. *(Polly und Huber verstehen es falsch)*

Polly: *(kühl, schaut Harry an)* Do schloof ich aber scho lieber uf em Sofa, wänns ine gliich isch.

Charlie: Wurd mer gliich go. Aber de Harry wott ine siis Zimmer abträtte.

Polly: Seer lieb, aber ich ha kä Probleem mit eme Soofa. Wenn si wüssted, uf was dass ich amigs so alles schaff, äh schlaaf.

Charlie: Cha mers läbhaft vorstelle, jo.

Fred: *(zu Polly, Messer hervor, spielt damit)* Mir bestöönd do druuf.

Huber: So wie ich die Herre afängs känne, würd i das Aagebot aanää.

Polly: *(etwas zögernd)* Wänn sii meined... danke.

Stine: Heisst daas, dass si das Bett ufem Soofa ned bruuched?

Polly: Nei danke.

Stine: Hou. *(sie beginnt, das Bettzeug wieder einzusammeln)*

Polly: *(zu Harry)* Also weisch, ich hirne immer no dranume, won ich dich scho maal gsee ha.